

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

84 (11.4.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683080](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683080)

Die „Nachrichten“ erscheinen
täglich mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage. 1/2 jähr-
licher Abonnementspreis 1 Mk.
50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf.
Man abonniert bei allen
Postanstalten, in Oldenburg in
der Expedition Peterstr. 5.
Fernsprechanschluß Nr. 49.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 84.

Oldenburg, Dienstag, den 11. April 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Fern in Afrika.

* Oldenburg, 11. April.

Wenig über drei Jahre ist es her, daß der so kläglich verlaufene Freiheitskampf des Dr. Jameson die allgemeine Aufmerksamkeit auf die südafrikanische Republik lenkte. Es war nicht nur ein menschliches Interesse an den Buren, die so tapfer ihre Freiheit verteidigten, sondern die Sache entbehrte auch der politischen Bedeutung nicht, da damit der Beweis erbracht war, daß die kleine Republik willens und imstande sei, den hochfliegenden Plänen der englischen Imperialisten einen wirksamen Widerstand entgegenzusetzen. Daß der Gedanke des Ueberfalls nicht in dem Gehirn des Herrn Jameson entstanden war, konnte keinem Zweifel unterliegen, und alsbald erfuhr man, daß der intellektuelle Urheber des Handstreichs Cecil Rhodes war. Herr Rhodes, der damals Premierminister der Kapkolonie war und zugleich eine leitende Stellung in mehreren der bedeutendsten industriellen und finanziellen Unternehmungen einnahm, stand in der Mitte der politischen Macht und des Geldes im ausgiebigsten Maße zu Gebote. Gleichwohl mangelte es der Umsicht, wobei dahingestellt bleiben mag, ob Jameson auf eigene Verantwortung zu früh losgeschlagen hat, oder die telegraphische Nachrichtenordnung, die ihn nicht mehr erreichte, ihn wirklich hat erreichen sollen. Gegen ähnliche Ueberfälle ist Transvaal einseitig wohl geschützt. Denn Rhodes und seine Freunde wissen, daß die einmal verpaßte Gelegenheit sobald nicht wiederkehrt, und sie haben die Erfahrung gemacht, daß die Buren auf der Hut sind. Diese haben zudem fester ihre Verteidigungsmittel vervollkommen, die beiden Schwester-Republiken haben sich enger zusammengeschlossen, und der Ausfall der letzten Wahlen in der Kapkolonie beweist, daß die Rhodesische Partei auch dort nicht die Mehrheit besitzt, deren sie früher zu sein glaubte.

Mit der Wiederkehr ruhigerer Zustände hat auch das politische Interesse für die südafrikanische Republik nachgelassen. Es ist sehr wohl verständlich, daß das deutsche Reich trotz der ungleichen Sympathien für die stammverwandten Buren, die so zahlreiche Beweise des Muts und der Fähigkeit gegeben haben, um des Transvaal willen sich mit England nicht überwerfen mag. Andererseits darf man nicht vergessen, daß dort im fernen Südafrika recht erhebliche deutsche Interessen betätigt sind. Jedermann weiß, welche Bedeutung die Goldindustrie für das kleine Land hat. Seit der Entdeckung der Goldfelder hat sich die Bevölkerung des Landes stark vermehrt, neue Städte und Flecken sind entstanden, Handel und Verkehr haben einen ungeahnten Aufschwung genommen. Auch deutsches Kapital ist in beträchtlichem Umfange in südafrikanischen Minenwerken angelegt, und der sich stets steigende Bedarf an den verschiedensten Rohstoffen des Bergbaues, wie Maschinen, Sprengstoffe, Chemikalien und namentlich auch elektrische Anlagen, sowie an sonstigen Verbrauchsstücken für die stets zunehmende Bevölkerung eröffnen einen Markt, auf den der deutsche Export bereits aufmerksam geworden ist, und auf dem er bei einiger Anstrengung noch erheblich größeren Absatz finden kann. Darum ist es auch für Deutschland von großem Interesse, daß die Lage der Goldindustrie nach dem Rückgang der Jahre 1896 und 1897 sich zuheben beginnt. Die Anlagen, die gegen die Transvaal-Regierung erhoben wurden, weil sie den Bedürfnissen der Industrie nicht entgegenkomme und ihr eher Hindernisse als Förderung biete, waren aus politischen Gründen stark übertrieben, weil es wesentlich darauf ankam, die Unzufriedenheit im Lande zu erregen und zu steigern. Aber sie waren nicht völlig grundlos. Jetzt aber befindet sich die Regierung ein energisches Bestreben, den begründeten Beschwerden gerecht zu werden. Der Erfolg zeigt sich alsbald in der Gründung neuer Minenunternehmungen, die jetzt wieder auf das Kapital eine größere Anziehungskraft ausüben, nicht nur in England, sondern auch in Deutschland, während sich Frankreich, wo man besonders trübe Erfahrungen gemacht hat, noch mehr zurückhält. Selbstverständlich sind nicht alle diese Unternehmungen gleichwertig, und man muß gut, ehe man sich daran beteiligt, genau nachzusehen, wer die Beteiligung antritt. Das Vertrauen in die Reklame des Besitzers muß ja hier meist die mangelnde Kenntnis der Verhältnisse, die das Unternehmen bietet, ersetzen. Vor allem aber sollten die deutschen Exportfirmen eingedenk sein, daß es dort noch recht viel für sie zu thun und zu gewinnen giebt.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte am Sonnabend, Sonntag und Montag Vorträge des Staatsministers v. Bülow.

— Die Ausrückung des Kaisers über die Annexion Hannovers wird von den „Hannov. Tagesnachr.“ als unrichtig bezeichnet. Der Kaiser soll nämlich einmal gesagt haben: Wenn ich 1866 mit zu rathen gehabt hätte, so würde ich die Kräfte der alten hannoverschen Regimenter nicht aufgeloßt, sondern auf denselben weitergebaut haben.

— Der Kaiser ließ aus seiner Privatschatulle der evangelischen Kirchengemeinde zu Hanau für den Bau einer neuen Kirche eine Beihilfe von 20,000 Mk. und der evangelischen Gemeinde zu Mellau zum Bau eines neuen Schulhauses eine solche von 13,000 Mk. überreichen.

— Ueber die Stellung des Kaisers zum Projekt des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin meldet eine Korrespondenz: In der Verammlung der Oberpräsidenten am Sonnabend Abend im Restaurant Wilhelminenhof in Oberschönweide gab Direktor Neumann von der Victoria-Sprecher-Kriegsgesellschaft, einer der beiden Herren, die Ende vorigen Jahres zur Audienz beim Kaiser zugelassen waren, interessante Aufschlüsse. Nach dem Bericht des Direktors Neumann soll der Monarch wie folgt sich geäußert haben:

„Meine Herren, wenn jemand glaubt, daß ich für die Erbauung der Doppelkanäle einen Pfennig geben würde, irt er sich. Den Grundwall und die Jungferneide brauche ich für andere Zwecke. Da gehört keine Industrie hin. Ich will in meinem Hause kein Projekt für den Westkanal haben. Wenn da im Ueberdruß eine handvoll Leute gegen den Ostkanal ist, das schadet gar nichts. Meine Herren, ich muß aber Stimmen haben für den Ostkanal, ich allein kann die Initiative nicht ergreifen.“

— Der Reichskanzler kehrte Dienstag nach Berlin zurück und nimmt am Donnerstag am Diner bei Herrn v. Miquel teil.

— Der General der Infanterie z. D. Rudolf Ferdinand v. Kummer vollendete heute sein 83. Lebensjahr.

— Den am Donnerstag beginnenden Verhandlungen über die Kanalvorlage sieht man mit großer Spannung entgegen. Obwohl seit der Veröffentlichung des Entwurfs Wochen vergangen sind, sind die Auskünfte, wie der „Magb. Ztg.“ aus Berlin gemeldet wird, auf das Schicksal der Vorlage heute noch so trübe und unsicher wie damals. Die Schwierigkeiten scheinen nicht gemindert, sondern gewachsen zu sein. Das Projekt stößt fast in allen Parteien auf Freunde und Gegner. Am Mittwoch sind Herr v. Miquel und Herr Zieten mit den an der Ausarbeitung des Entwurfs beteiligten Räten nochmals in eine Beratung eingetreten. Man darf daraus wohl entnehmen, daß auch Herr v. Miquel sich an der Verteidigung der Vorlage beteiligen will. Seiner Unterstützung und seines Einflusses wird es allerdings bedürfen, wenn das gefährdete Schifflein, dessen Fahrt auch der Kaiser mit warmer Teilnahme verfolgt, glücklich über alle Klippen hinweggebracht werden soll. — Die „Deutsche Tagesztg.“ erklärt die Kanalvorlage für unannehmbar, desgleichen das „Fischbesatzgesetz“.

— Am Landtag für Koburg-Gotha protestierten am Montag die loburgischen Abgeordneten gegen die Einberufung des Landtages nach Gotha.

— In Betreff der Erbfolge im Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha hat der Minister Streng am Montag im Landtag zu Gotha folgende Erklärung des Herzogs von Connaught verlesen: „Nach dem allzu frühen Heimgang des Erbprinzen Alfred und zufolge des bedingten Verzichtes des Prinzen von Wales für sich und seine Nachkommen auf das Erbfolgerecht in den Herzogthümern Koburg und Gotha bin ich nach Hausgehe der nächste zur Thronfolge berufene Agnat des herzoglichen Hauses. Als solcher sind ich und mein Haus bereit, unsere Pflichten gegen die uns angetragenen Herzogthümer Koburg und Gotha zu erfüllen. Arthur, Herzog von Connaught, Rom, 6. April 1899.“

— Dem Präsidenten des deutschen Handelslages ist auf die Eingabe, betreffend Haftung der Postverwaltung für Versehen ihrer Beamten, vom Staatssekretär von Reichsjustiz folgender Bescheid gegangen: „Dem dortseitigen Wunsch gemäß habe ich die Frage, ob die Reichspostverwaltung beim Abschluß von Abkommen wegen Befreiung der Empfangsberechtigung der Absender von Postsendungen die Verpflichtung für Versehen ihrer Beamten übernehmen könne, eingehend erwogen. Bei aller Bereitwilligkeit, dem Publikum, insbesondere dem Handelslande, entgegen zu kommen, muß aber die Reichspostverwaltung mit Rücksicht auf das Ergebnis der stattgefundenen Erörterungen die Haftungsverbindlichkeit auch ferner ablehnen.“

— Zur Samoafrage liegen neue Nachrichten von

Samoa heute nicht vor. Nach einer Berliner Drahtnachricht der „Magb. Ztg.“ sind nunmehr auch der amerikanische und der deutsche Kommissar für die Samoa-Konferenz ernannt. Die Namen sollen alsbald bekannt gegeben werden. Im übrigen wird uns aus Berlin geschrieben: In Regierungs-Kreisen sei man nicht sehr erbauet von dem Ueberseer, der an einigen Stellen in Bezug auf die Samoa-Angelegenheit entwickelt wird. Es sind Briefe und Depeschen an die Zeitung der auswärtigen Angelegenheiten gerichtet worden mit mehr oder minder kategorischen Anforderungen zu einem „energischen“ Vorgehen gegen England und Amerika. Andere gefallen sich in gutgemeinten Ratschlägen an die Diplomatie. Solche Einsendungen werden natürlich mit einem Vächeln beiseite gelegt. Aber die Sache hat auch eine ernste Seite. In England, vielleicht auch in den Vereinigten Staaten, wo die Stimmung in den letzten Tagen zur Abwehrstellung wieder eine etwas andeutliche geworden ist, würde nichts erwünschter sein, als wenn Deutschland die bisher bewährte Ruhe und Kaltblütigkeit verliere. Die uns feindselig gesinnten Elemente warten nur darauf, einen Anlaß zur Erregung zu erhalten, um die Erörterung der Samoa-Frage, bei der das Recht ja ionenklar auf deutscher Seite liegt, durch einen „Entfesselungssturm“ abzuschleusen. Das wäre ein großer Nachtheil. Ein Krieg um Samoa ist selbstverständlich völlig ausgeschlossen; um eine solche Bagatelle wird kein Weltkrieg entzündet. Zum Ausgleich der entstandenen Irrthümer bleibt also nur der Weg der diplomatischen Verhandlung. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Bülow, hat schon so manchen Beweis seiner glänzenden Befähigung gegeben, daß die Deffektivität auch hier zu ihm volles Vertrauen hegen darf. Vorausgesetzt wird Herr v. Bülow im Reichstag beruhigende Erklärungen abgeben können. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ äußert sich heute nicht zur Situation. Auch das ist ein Zeichen, daß sich die deutsche Regierung einfach auf den Standpunkt einer streng sachlichen Regelung der Angelegenheit stellt, ohne von dem Vornehm gewisser englischer und amerikanischer Mächte sich irgendwie herausfordern zu lassen. Hoffentlich tritt die nach Samoa zu entsendende Kommission bald in Thätigkeit.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Aus allen Kronländern der österreichisch-ungarischen Monarchie kamen am Sonnabend die Vertrauensmänner der in schwerem Kampf gegen tschechisch-magyarisch-slovenisch-polnische Uebergriffe stehenden deutschen Parteien in Wien zusammen, um in gemeinsamer Beratung Mittel und Wege zu erörtern, sich der erdrückenden Umklammerung der Gegner zu erwehren. Die Konferenz hat einen durchaus glatten Verlauf genommen. Die Beratung dauerte bis spät Abends, und es wurde die strenge Geheimhaltung der Beratungen und Beschlüsse vereinbart. Die Referenten für die einzelnen Kronländer brachten ihre Referate und Anträge zur Verlesung. Die einzelnen Referate wurden einem Subkomitee von sieben Mitgliedern zugewiesen, welches dieselben zu einem Gesamtreferat vereinigen und in einigen Wochen seine Anträge der Vertrauensmänner-Konferenz vorlegen wird.

Frankreich.

Zur Dreyfus-Angelegenheit legt der „Figaro“ unbeirrt durch die über ihn verhängte gerichtliche Wüste, seine Veröffentlichungen über die Verhandlungen vor dem Kassationshof fort. Die Sonntags- und Montagsnummer des Blattes bringen die Auszüge der Generale Mercier, Villot und Zurlinden, die sämtlich ihre Ueberzeugung von der Schuld Dreyfus' aussprechen, aber diese Ueberzeugung, insgesamt nicht mit glaubwürdigen Belegen zu unterstützen vermöchten. — Quénay de Beaurepaire erklärt im „Echo de Paris“, er wisse aus sicherer Quelle, daß der „Figaro“ die Untersuchungsakten von einem Richter erhalten habe, dessen Namen er kenne. — Dem „Gaulois“ zufolge beauftragte der Kriegsminister, nachdem Major Hartmann seine Auslagen als Sachverständiger vor dem Kassationshof gemacht, den Direktor des Militärerziehungs, General Deloye, eine Denkschrift zur Widerlegung der Angaben Hartmanns auszuarbeiten. Diese Denkschrift habe er dann dem Kassationshof überreicht. Das Blatt „Voltaire“ stellt in Abrede, daß der Kassationshof eine ergänzende Untersuchung anordnen werde.

Ministerpräsident Dupuy äußerte sich am Sonntag in Bay bei einem ihm zu Ehren von seinen Wählern veranstalteten Bankett über den vorläufigen baldigen Abschluß des Dreyfus-Handels wie folgt:

„Wir können jetzt das Ende der Dreyfus-Angelegenheit absehen. Sie wird gelöst werden durch den Kassationshof, dessen Urtheil sich alle fügen müssen, denn der Kassationshof wird seinen Spruch nach Recht und Gerechtigkeit fällen. Wir bekämpfen die Polemiken, welche die nationale Ehre in die Verwirrung verwickeln. Alsbald nach dem Urtheilsspruch wird die Verantwortung für die einzelnen festgelegt werden und

die Sühne wird folgen, wenn solche notwendig ist. Aber diese Sühne und die Strafe für die Verfehlungen einzelner werden nicht die Armeen berühren, die große Familie, welche alle Söhne des Vaterlandes in sich schließt, welche die Sicherheit ist der Gegenwart und die Hoffnung der Zukunft, die Gütern der Unabwieslichkeit, der Verfassung und der Gerechtigkeit (Gangabalken der Welt). Diejenigen, welche anders denken, sind Feinde des Vaterlandes. Überlassen wir sie ihrer strafbaren Thorheit und bleiben wir gegen die nationale Armee voll Dankbarkeit und Vertrauen."

Am Montag Vormittag empfing Dupuy in der Präfektur von Bay die Beamten und Vertreter der Behörden. General Jacquemin erklärte, daß das Herz den Worten des Ministerpräsidenten und des Kriegsministers Vertrauen schenke und schweigend die Lösung der Frage erwarte, welche die öffentliche Meinung beunruhige. Diese Lösung werde von allen patriotischen Geisteskräften freudig begrüßt. Dupuy erwiderte, seine Auslassungen vom Sonntag bezüglich des Heeres seien ihm von seinem Herzen und von seiner Vernunft eingegeben worden. In seiner Antwort auf die Ansprache des Präsidenten des Generalrats sagte Dupuy, er sei stets bemüht gewesen, die allgemeine Politik in Bayern zu lenken, die von revolutionären und kaiserlichen Bestrebungen gleich weit entfernt seien.

Philippinen.

Nach einem in Washington eingetroffenen Telegramm des Generals Dits aus Manila nahm General Lawton am Montag die Stadt Santa Cruz. Die Amerikaner hatten 6 Verwundete, die Philippinen liegen 68 Tote und eine große Anzahl Verwundeter zurück; auch fiel ein beträchtlicher Teil Philippinos in die Hände der Amerikaner. Lawton wird den Feind verfolgen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kadaver unter mit Korrespondenzbüros des Originalbericht ist nur mit genauer Genauigkeit geschildert. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse hat der Redaktion nicht zufließen.

Oldenburg, 11. April.

* **Militärisches.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Militär-Intendanturats Danielowski vom X. Armeekorps zum Geh. Kriegsrat und vortragenden Rat im Kriegsministerium.

* **Der neuernannte kommandierende General des X. Armeekorps,** General der Infanterie v. Vomsdorf, ist am Sonntag Mittag in Hannover eingetroffen. Am Nachmittag erschienen die Divisions- und Brigadefeldkommandeure des X. Korps, sowie die höheren Offiziere des Generalstabs des Korps, um sich bei ihrem neuen Chef zu melden.

* **Am Denkmale des Majors Jungmann** in Hamburg, der auch in Oldenburg noch gut bekannt ist, ließ am Gedenktag der Schlacht bei Ekenförde die Stadt Ekenförde einen Gedenkstein niederlegen. Daselbst geschah, wie alljährlich, am 5. April von der hiesigen Deutschen Seemannsschule. Derselbe wurde von mehreren Fremden Jungmanns vor Jahren ein Wertpapier mit der Bestimmung vermach, aus einem Teil der Zinsen am Denkmale des Kapitäns einen Kranz niederzulegen und den anderen Teil der Zinsen zu einer Prämie für den besten Schüler zu verwenden. In diesem Jahre erhielt die Belohnung ein 16jähriger Schüler, Namens R. Weid.

* **Personalnotiz.** Der Postschaffner Leitz ist zum 1. Mai von Bielefeld nach Delmenhorst versetzt.

* **Für die Befestigung der hiesigen Insel Düne** sind die Beschäftigungen der Firma Kabeling u. Krüger in Oldenburg übertragen worden, während die Arbeiten unter der Leitung des Baumeisters Janßen auf Helgoland ausgeführt werden. Der Transport des Weidenbushwerkes wurde der Bremer Schiffsbaufabrik-Gesellschaft „Unterweier“ übertragen. Der Schiffsbaufabrik „Unterweier II“, Schiffer Weidspal, wird die erste Ladung Weiden für Helgoland an Bord nehmen.

* **Ein überraschendes Resultat** hat die im Schwimmbecken der West von H. G. Stüdem Sohn auf Steinwälder bei Hamburg vorgenommene Bodenbefestigung des Dampfers „Coimbra“, die anlässlich des Verkaufs dieses Schiffes von der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft an eine Reederei in Lissabon stattgefunden hat, ergeben. Die „Coimbra“ hat den Hinterboden verloren. Wo das Schiff diesen Schaden erlitten hat, ist ungewiss. Die „Coimbra“ hat auf ihrer letzten Reise wohl den Grund berührt, es hat aber niemand vermutet, daß das Schiff erheblichen Schaden erlitten haben könne. Auf Kosten der bisherigen Eigentümer wird dem „Hann. Cour.“ zufolge der Hinterboden der „Coimbra“ jetzt auf der Süddeutschen Werft geschweißt, worauf die Übergabe des Schiffes an die portugiesische Reederei erfolgt.

* **Das Programm der am Freitag stattfindenden musikalischen Abendunterhaltung** zum Besten des evangel. Krankenhauses ist im allgemeinen folgendes: Der erste Teil bringt 1) zwei Lieder für Orgel, Gesang und Klavier, 2) zwei Klavierkonzerte, 3) Chorgesang des Liederkranzes, 4) Deklamation von Pauline Person, 5) Quintett aus der „Zauberflöte“. Der zweite Teil beginnt mit zwei Klavierkonzerten, dann folgt der Liederkranz mit zwei neuen Liedern, dem sich zwei Lieder für eine Sopranstimme anschließen, ferner zwei Violin- und den Schluß bilden ein paar capella-Lieder für Frauenchor. Das Programm ist demnach ein sehr reichhaltiges und hochvolles, und so ist denn zu wünschen, daß der Billigverkauf sich ebenso regt wie sonst gehalten wird, damit auch die Mitwirkenden für ihre Bereitwilligkeit belohnt werden. Wir möchten ferner noch darauf aufmerksam machen, daß auf der Gallerie nummerierte Stühle, zugleich Schülerplätze, 75 Pfg. eingebracht sind.

* **Kaiser Friedrichs Denkmal in Bremerhaven.** Anlässlich des 10jährigen Todestages des Kaisers Friedrich III. hat sich ein größeres Komitee, dem aus Oldenburg Herr Generalleutnant E. v. Legat angehört, die Aufgabe gestellt, dem so früh dahingegangenen Monarchen in Bremerhaven, einem der Haupt-Aus- und Eingangsporte Deutschlands, als ein Wahrzeichen der Liebe und Unabwieslichkeit des deutschen Volkes an sein Kaiserhaus ein nationales Denkmal zu errichten. Das Bestreben des Komitees geht dahin, möglichst alle Verehrer des verewigten Kaisers bei diesem patriotischen Unternehmen zu vereinigen, ihnen allen Gelegenheit zu geben, ihrer Liebe und Verehrung zu „unserm Fritz“ Ausdruck zu geben. Aus diesem Grunde sind Sammelplätze, enthaltend je 10 Leutungen à 30 Pfg. ausgegeben worden, sodas es auch

den Minderbemittelten ermöglicht ist, sich an der Ehrung zu beteiligen. Außerdem sind bei sämtlichen Komiteemitgliedern Listen zum Zeichnen freiwilliger Beiträge ausgesetzt. Als Standort für das zu errichtende Denkmal ist ein Platz nordwestlich der Stadt Bremerhaven auf bremsigem Staatsgebiet in Aussicht genommen, und zwar in unmittelbarer Nähe der Abfahrtsstelle der transatlantischen Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Die Entschaltung soll thunlichst gelegentlich der 30jährigen Jubiläumsfeier der Schlachtentage von Weihenburg und Wörth stattfinden. Die Kosten dieses Denkmals sind vorläufig auf mindestens 75,000 Mark angenommen, welche durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden sollen. Das Komitee richtet an alle Patrioten die herzlichste Bitte, recht thätig für das Unternehmen der nationalen Ehrung des Helden von Weihenburg und Wörth einzutreten, um durch ihre Mittheile bei der Aufbringung der Kosten eine rasche Vervollendung herbeizuführen. Beiträge nimmt der Rechnungs-führer des Komitees, Bankier H. Behmlahl, bremscherbener Kreditbank, Behmlahl, Quenstedt & Co., Bremerhaven, entgegen.

— **Firmenregister und Namen an Kaufleuten.** Es wurde neulich in den Zeitungen darauf hingewiesen, daß die Vorchrift im § 18 des neuen Handelsgesetzbuchs, wonach ein Kaufmann, der sein Geschäft ohne Geschäftsführer oder nur mit einem stillen Gesellschaften betreibt, seinen Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen als Firma zu führen habe, auf Firmen, die am 1. Januar 1900 bestanden, keine Anwendung finde. Das ist richtig. Die bestehenden Firmen können weitergeführt werden. Das Einführungsgesetz zum neuen Handelsgesetzbuch bringt aber auch für diese Firmen eine Änderung. Denn es stellt in die Gewerbeordnung als § 15a folgende Vorchrift ein: „Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben oder Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, sind verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingange des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen. Kaufleute, die eine Handelsfirma führen, haben zugleich die Firma in der bezeichneten Weise an dem Laden oder der Wirtschaft anzubringen; ist aus der Firma der Familiennamen des Geschäftsinhabers mit dem ausgeschriebenen Vornamen zu ersehen, so genügt die Anbringung der Firma.“ — Zuwiderbringungen werden bestraft.

* **Wegen Benutzung des in den Händen der staatlichen Forstverwaltung befindlichen Dampfpfluges** sind von Privaten schon wiederholt Anfragen an den Landes-Kultur-Fonds hieselbst ergangen. Aus diesem Grunde und in Anbetracht der großen Vorteile, welche die Dampfkultur bei Neukulturen, sei dies zum Zweck der Aufzucht oder zur Anlage von Ackerland, und zur gründlichen Vertiefung der Ackerfurche schon gebauten Flächen gegenüber den bis jetzt gebräuchlichen Kulturmethoden bietet, insbesondere wenn es sich um Ländereien mit hart verfestetem Boden und mit Orefenflächen (Lübben) im Untergrund handelt, welche die Entfaltung des Bodenwassers und das tiefere Eindringen des Pflanzenwurzels in den Boden dauernd verhindern, sucht der Landes-Kultur-Fonds alle diejenigen Landwirte zu ermitteln, welche eventuell willens sind, einen Dampfpflug zu erlangen, um dann auf Grund des größeren Angebotes einen solchen unter möglichst günstigen Bedingungen heranzuziehen. Es werden deshalb alle auf eine Benutzung des Dampfpfluges interessierten Landwirte des Schulbezirks der Landwirtschaftlichen Winterschule, Landwirtschaftslehre Darb in Delmenhorst, angewiesen, wo dieselben auch gleichzeitig alle Nähere erfahren können. Besonders sei hier noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen keineswegs irgendwelche Verpflichtungen auferlegen, da es sich vielmehr nur um eine Ueberricht über diejenigen Flächen handelt, welche bei Beschaffung eines Dampfpfluges in Betracht gezogen werden können. Ebenso werden alle Wünsche der Interessenten betreffs Ausführung der Maßnahme so viel als möglich berücksichtigt werden. Die Ausführung der Arbeit wird voraussichtlich in die Frühjahrs- und Sommermonate des kommenden Jahres fallen, zu welcher Zeit Dampfpflüge in den Ackerbau treibenden Gegenden nicht gebraucht werden.

* **Das Aussehen der Winterarten** in der zweiten Umgebung der Stadt, namentlich auf den höher gelegenen Feldern, kann durchweg als befriedigend bezeichnet werden. Nach dem ausgiebigen Regen der letzten Tage verlieren auch die Weiden mehr und mehr ihr graues, winterliches Aussehen und fangen an, sich in ein frisches Grün zu kleiden.

* **Die Jagd Giesels,** gebürtig Soravia, zwei aus Venedig gebürtige Italiener, welche im vorigen Sommer mit ihren Eseln die Straßen der Stadt durchzogen und mit ihren „eisernen“ Stützgeräten während der wärmeren Tage sehr gute Geschäfte machten, sind bereits wieder bei uns eingetroffen.

* **Befehlswesen.** Das der Wille des weil. Kaisermeisters Wille gehörige, an der Donnerstagsstraße belegene Wohnhaus nebst großem Garten ist zum Kaufpreise von 17,500 Mk. mit Eintritt zum 1. Mai d. J. in den Besitz des Hönigsbuckfabrikanten Herrn Domine hieselbst übergegangen. Herr Domine beabsichtigt, auf den neu erworbenen Gründen eine größere Hönigsbuckfabrik anzulegen.

* **Bei den Baggararbeiten zum Postbau** fand man am Sonnabend in großer Tiefe zwei Boote, von denen das eine bei den Grabungsarbeiten leider beschädigt wurde. Das andere hofft man sich erhalten zu haben.

* **Der Norddeutsche Verband der freiwililigen Volkspartei** hielt am Sonntag in Hannover eine Delegiertenversammlung ab, an der 53 Delegierte teilnahmen. Außer aus den hannoverschen Wahlkreisen waren Delegierte aus Bielefeld, Münster, Herford, Bremen, Braunschweig, Schaumburg-Lippe und Lippe-Deimold. Die Organisationsfrage bildete den hauptsächlichsten Verhandlungsgegenstand. Die Organisation umfasste früher einheitlich sämtliche 19 hannoverschen Wahlkreise, die Versammlung hat davon die beiden östlichen Wahlkreise abgetrennt und mit Oldenburg zu einem Unterverband vereinigt. Ein anderer Unterverband ist aus dem 6., 7., 8. und 19. hannoverschen Wahlkreisen mit Bremen vereinigt gebildet. Zum Unterverband Hannover sind der 8., 9., 10., 11., 12., 13. und 14. vereinigt. Ein Unterverband ist aus den drei hildesheimischen und dem Schaumburg-Lippischen Wahlkreise gebildet. Ferner sind von den hannoverschen Wahlkreisen abgetrennt worden der 3., 4. und 5. und mit Münden Bielefeld zugelegt und gehört jetzt mit

Münster und Herford zum rheinisch-westfälischen Parteiverbande der 15., 16. und 17. hannoverschen Wahlkreise sind in Hamburg angelegt worden. Die Vorarbeiten der Ausschüsse der Unterverbände bilden die Parteileitung. Zum Vorort wurde für die nächsten zwei Jahre Hannover gewählt. — Abends fand im Ballhofsaale eine stoffreiche allgemeine Versammlung statt, in welcher der Abg. Dr. Müller-Sagor über die politische Lage sprach, und die Militärbehörde, die Kanalarbeit und die Hönigsbucke eingehend behandelte.

* **Zu Tode gezeichnet.** Amlich wird uns mitgeteilt: Gestern Abend 8 Uhr 15 Minuten ist beim Rangieren auf Bahnhof Wilhelmshaven der Hönigsbuckwärter Hubner zwischen die Räder zweier Güterzüge geraten und so schwer verwundet worden, daß er auf dem Transporte nach dem städtischen Krankenhaus verladen ist. Die hönigsbucke Untersuchung ist eingeleitet.

* **In Anlaß des 25jährigen Jubiläums von H. H. H. H.** an der Hönigsbucke Schule fand außer den Lehrern von uns erwählten Feierlichkeiten am Abend im Festsaal in Hönigsbuck Hotel statt, an dem sich außer dem Lehrkörper der Schule eine Anzahl von Freunden und Gönnern derselben, im ganzen ca. 30 Personen, beteiligten. Herr Geh. Oberlehrer Hönigsbuck hielt die Ansprache an die Jubilare, in der er ihr, die während ihrer Tätigkeit so vielen Schülerinnen ein Zeugnis ausgestellt hatte, nun auch selber eins gab, und darin mit seinem Humor die Verdienste der Feiernden ausführte. Herr Seminarlehrer Hönigsbuck brachte ein Hoch aus auf die bewährte Leiterin der Schule, H. H. H. H. Zur Erhöhung der Stimmung des schönen Festes trugen die geachteten Vorträge von Frau v. Satorsky und Frau Kufferath, Duette und Solofieder unter Begleitung des Herrn Kufferath, wesentlich bei. Der eigentliche Jubiläumstag ist der 13. April, an welchem Datum die Kolleginnen noch eine besondere Feier veranstalten.

* **X. Domestische, 10. April.** Der Donnerschweert Turnverein veranstaltete am Freitag, den 14. April, sein 12. Stiftungsfest im Vereinslokal „Zum grünen Hof“, bestehend aus Schauturnen und Ball. In der letzten Hauptversammlung, in der die Neuwahl des Vorstandes stattfand, wurde zum Oberrichter E. Hönigsbuck und als Turnwart B. Hönigsbuck gewählt.

* **Zwischenjahre, 10. April.** In der Gesehensbeerge von H. Hönigsbuck wurde gestern eine Versammlung des Handwerkervereins der Gemeinde Hönigsbuck abgehalten, um über die etwa vorzunehmende Gründung einer freien Zunft an Stelle des Handwerkervereins zu beraten. Die Anwesenden waren allgemein der Ansicht, daß die jetzt bestehende Form der Handwerkervereine wegen ihrer Mangelhaftigkeit wohl eine lange Lebensdauer haben würde, und es wurde beschlossen, Schritte zur baldigen Gründung einer Zunft einzuleiten. Zu diesem Zwecke wurde zunächst eine Kommission von fünf Mitgliedern gewählt, die der nächsten für Juli einzuuberufenden außerordentlichen Generalversammlung ein ausgearbeitetes Statut vorlegen soll. Die Mitglieder dieser Kommission sind: Walter J. H. Krüger-Zwischenjahre, Stellmacher J. Hönigsbuck-Altenkamp, Zimmermeister J. Hönigsbuck-Schmiede, Meister E. Hönigsbuck-Burgfelde und Bäckermeister E. Hönigsbuck-Berg. Zu einer Zwangszählung können sich die hiesigen Handwerker nicht vereinigen, weil diese bekanntlich nur für Mitglieder eines Gewerbes oder höchstens für Mitglieder verwandter Gewerbe eingerichtet werden kann, wohl aber steht es ihnen frei, für sämtliche Handwerker der Gemeinde eine freie, gemischte Zunft zu bilden. Als Unterschied zwischen dieser Verbandsform und dem Handwerkerverein führte man an, daß bei ersterer ohne weiteres das Recht der juristischen Person vorhanden sei, daß die Zunft eine Strafgerichtsbehörde, Zuchtgerichtsbehörde vornehmen und Schiedsgerichte bilden könne usw. Nach der Stimmung zu urteilen, wird man sich hier bald für die Errichtung einer gemischten Zunft entscheiden.

* **Zwischenjahre, 10. April.** In W. Hönigsbuck's Wirtshaus zu Hönigsbuck hielt der Kriegerverein am Sonntag eine Versammlung ab, an der 40 Kameraden teilnahmen. Die Wahl der Delegierten zum Bundeskriegertage war vorzunehmen. Als Delegierte wurden abgeordnet: der Vorsitzende, S. Hönigsbuck-Dürenfeld, Oberführer J. Hönigsbuck, Hauptkassier D. L. Berg, als Ersatzmann haben für den Verbandsfall einzutreten: H. Hönigsbuck-Höfen, Hönigsbuck-Höfen, Hönigsbuck-Höfen. Die Versammlung in Hönigsbuck ist auf einen im Winter gefassten Beschluß zurückzuführen, wonach die Monatsversammlungen im Frühjahr und Sommer 1899 in verschiedenen Deutschen der Gemeinde abgehalten werden sollen. Die nächste Versammlung ist im Mai bei H. Hönigsbuck-Höfen. Auch die „Leutonia“ hielt am Sonntag die Veränderung halber eine gemütliche Zusammenkunft anderwärts ab, in der „Wägen Taube“, dem alten, bekannten Wirtshaus in Hönigsbuck. — Von dem Gesehensbeerge „Liebetsdorf“ wurde die Abhaltung eines Konzerts mit nachfolgendem Singen beschlossen.

* **Augustfest, 9. April.** Am Sonnabend hielten Schützenvorstand und -auschuß zur Ausstellung des Voranschlags eine Sitzung ab. Bei dieser Gelegenheit wurde beschlossen, dem Hauptlehrer eine persönliche Zulage von 300 Mk. zu bewilligen und um deren ministerielle Genehmigung nachzusuchen. Natürlich muß die Summe eventuell durch einen außerordentlichen Zuschuß zur Schützengilde von der Schützengilde gedeckt werden.

* **Stollhamm, 9. April.** Am Sonnabend, den 8. d. M., war eine Versammlung der Eisenbahn-Kommission durch den Vorsitzenden, Herrn Gemeindevorsteher G. Franke, nach hier berufen, um über die eingegangenen Offerten von drei Bau-Gesellschaften zu Vorarbeiten der projektierten Bahn durch Aufzählungen zu beraten. Von der Continental-Gesellschaft zu Berlin wurden 100 Mk. und von der Eisenbahn-Gesellschaft in Hannover nur 60 Mk. pro Kilometer berechnet. Obgleich letztere Offerte als sehr annehmbar bezeichnet werden muß, emigte man sich dennoch dahin, einzuweisen die Verhandlungen zu unterbrechen, weil man hoffe, daß bei den Vorarbeiten der anderen projektierten Bahnen im Laufe des Jahres, das auch durch die Stadt und Aufzählungen mit berücksichtigt werden dürfte. Bei der genehmigten Bahnlinie kommen 30 Kilometer in Betracht und würde sich eine Repartition nach der Gesamtstrecke und Kilometerzahl unter Berücksichtigung einer Entlastung für Alts und Altsbahnen folgendermaßen gestalten: Alts 75 Mk., Altsbahnen 250 Mk., Stollhamm 435 Mk., Wägen 320 Mk., Langen 420 Mk., Toffens 95 und Gesehensbeerge 200 Mk.

* **Votekasse, 9. April.** Nachdem die hiesige Lehrerschaft zu einer Hauptlehrerversammlung erhoben ist, ist der Bau

einer Lehrverpflichtung notwendig geworden. Der Bau ist Herrn Zimmermeister Schulte in Wittenfeld für 8750 M. übertragen. Mit dem Bau ist dieser Tage begonnen worden.

Δ Schiedsgericht, 9. April. Zum Hauptlehrer an der hiesigen Schule ist der Lehrer Johannsen zu Klippflamme ernannt.

-k- Braße, 9. April. In der Sonntags-Verstellung der Postkammer ist für hiesige Stadt seit Anfang d. Wts. eine Veränderung eingetreten, indem die Morgenstellung abgelehrt ist und nur einmal zur Mittagszeit ausgetragen wird. Da durch diese Neuordnung das Postpersonal entlastet wird, und das Publikum sich sicher bald daran gewöhnen wird, so kann man dieselbe nur gutheißen.

-k- Braße, 10. April. Der Verkauf der Begemannschen Wirtschaft am Bier ist vom Käufer unter Zahlung eines Kausgeldes von 1000 M. wieder rückgängig gemacht worden. — Nicht niedrig sind zur Zeit hier die Schweinepreise. Für 100 Pfund Lebendgewicht werden nur 32–35 M. bezahlt. — Angemessen ist gestern die hiesige Bar „Callao“, Kapit. Drosch, von Calda Buena, mit Salpeter beladen. Die Schiffsmannschaft war auf der Herreise von einer forstunartigen Krankheit befallen, welche recht bösartig auftrat. Das Schiff mußte unterwegs einen Hafen anlaufen und drei Mann zurücklassen. Der Rest ist gestorben. — In den Hafen gegangen ist der englische Kohlendampfer „Matin“, Kapit. Lucas, der Kohlen von Sunderland gebracht hat.

Wartfleisch, 10. April. Herr Pastor Arens aus Osterburg, der vor einiger Zeit für die hiesige Kirchengemeinde gewähnt worden ist, wurde gestern durch den Geh. Oberförstmeister Dr. Hansen aus Oldenburg in sein neues Amt eingeführt.

ss. Nordenham, 10. April. Die vom hiesigen Kriegerverein gestern veranstaltete Monatsversammlung wählte als Delegierten zum Vertreter in Wildeshausen die Kameraden Witte, Feiginger und Helmers I. Das finanzielle Ergebnis der beiden letzten Aufführungen ist folgendes: Die Einnahme beträgt rund 410 M., die Unkosten belaufen sich auf rund 185 M., so daß die Nettoeinnahme ca. 225 M. beträgt. Die Summe wird dem Unterstützungsfonds des Vereins überwiesen. Ein Antrag, betr. Gewährung der freien Eisenbahnfahrt für diejenigen Kameraden, welche als ehemalige Dragoner des oldenburgischen Regiments Nr. 19 an der bevorstehenden Jubiläumfeier sich beteiligen wollen, wird — um keinen Preisverfall zu schaffen — mit 15 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Weiter fanden mehrere interne Vereinsangelegenheiten ihre Erledigung.

m. Nordenham, 9. April. Der Bau eines Krankenhauses in unserem Orte ist wohl in größere Nähe gerückt, als man glaubt, obgleich die vorhandene Baumsumme erst die Höhe von ca. 14.000 M. erreicht hat. Die Beschaffnisse drängen von Jahr zu Jahr mehr zum Bau; so werden u. a. sofort acht Betten nach der Fertigstellung von der Hiesigen-Gesellschaft dauernd in Anspruch genommen werden. Die Kabel-Gesellschaft wird nach kurzer Zeit einige Hundert Arbeiter beschäftigen und ist gleichfalls auf das Krankenhaus anzuweisen. Wünschenswert wäre es, wenn der Antikast die Angelegenheit baldigst in die Hand nehmen wollte. Eine allgemeine Versammlung dieserhalb wird wahrscheinlich demnächst nach Stollhamm berufen werden.

!! Nordenham, 10. April. Im Petroleum-Bier löschte in der verflochtenen Woche der Landdampfer „Gut Heil“; derselbe ist heute nach Uebernahme von Proviant und Kohlen wieder in See gegangen. In dem Fischereifisch trafen ferner 9 Fischdampfer aus See ein. Bemerkenswert und als ein gutes Zeichen für den immer mehr zunehmenden Absatz der Fischerei ist die Vergroßerung der Flotte anzusehen, deren Bau gegenwärtig ziemlich fertiggestellt ist. In der That sind aber auch diese marinierten Wirtschaftliche wegen ihrer Schnelligkeit und Billigkeit sehr wohl geeignet, sich eine allgemeine Beliebtheit zu erringen und mit den Brat-heringen in hiesiger Konkurrenz zu treten.

□ Moorreem, 10. April. Der Hengsthalter Friedrich Behrens in Wardenfeld erwirbt von Herrn G. Schwaning in Guxum den Hengst „Domina“. Von den hiesigen Pferdezüchtern wird der Zugang dieses Hengstes, bekannt durch seine hervorragende gute Nachzucht, mit Freuden begrüßt. In Steiningen steht man den bewährten Hengst anzuweisen, da dieser manches Prämiertes lieferte. Dem Vernehmen nach beträgt der Kaufpreis 5000 Mark.

□ Glesfeld, 10. April. Dem Vernehmen nach wird eine Bremer Meerei, welche im Januar d. J. am hiesigen Eisenbahnquai eine Dampferladung Kohlen löschte, demnächst von Zeit zu Zeit hier einen Kohlentransportdampfer anlaufen lassen. — Bei der hiesigen Kasse ist heute ein oldenburgischer Korrekionsbagger in Tätigkeit getreten.

§! Strickhausen, 10. April. In der gestrigen hier abgehaltenen landwirtschaftlichen Versammlung wurde beschlossen, einzuweisen 15 Garantiescheine à 10 M. für die Landbesitzer zu übernehmen und vereinsseitig zu vertreiben. Sodann wurde von einem stützender Versicherungsbekanntem ein Vortrag über Haftpflicht der Landwirte gehalten. Nach einer sehr lebhaften Debatte wurde auf Antrag einstimmig beschlossen, mit der erwähnten Versicherungsgesellschaft einen Vertrag abzuschließen.

-u- Stadt- und Buisabingerland, 9. April. Seitens mehrerer Turner wurde geplant, einen Antrag zu stellen, daß auf dem im Juni stattfindenden Turnfeste in Jever das „Klot-schießen“ unter die volkstümlichen Übungen aufgenommen werde. Die Lage Jever als Mitte zwischen Ostfriesland und Buisabingerland, welche nebst Jeverland die besten Kämpfer in diesem Sport stellen können, ist äußerst günstig. Ein Wettkampf zwischen den genannten Landschaften würde allseitiges Interesse erregen.

Delmenhorst, 9. April. Der Gastwirt Aug. Wenkens zu Kirchhagen veräußerte seine Gastwirtschaftsgebäude mit Garten an den Landmann Brodum aus Neerstedt zum Preise von 29.500 M. mit Eintritt zum 1. November. Verkäufer beabsichtigt, auf seinen Ländereien einen Neubau zu errichten und die Landwirtschaft weiter zu betreiben. — Verhaftet wurde am Freitag der sich in Konkurs befindende Fabrikbesitzer Artur Bärge, nachdem am selben Tage eine Gerichtskommission aus Oldenburg die Revision der Geschäfts-bücher vorgenommen hatte. S. wurde sofort nach Oldenburg überführt.

Wildeshausen, 10. April. Der hiesige Turnverein veranstaltete gestern zur Feier seines Stiftungsfestes in Zimmobes Gasthause ein Schauturnen, das zahlreichen Besuch gefunden hatte. Zunächst wurden unter Leitung des Turnwarts, Buchdruckereibesitzer Lösch, verschiedene Manöver und Stellungen mit Musikbegleitung und der Strecktafel. Einzelne Übungen wurden erst ausgeführt und zeigten von der guten Schulung des Vereins. An das Schauturnen schloß sich ein stilles Kommen und abends ein Festball, bei dem besten Verlauf nahmen an. Hoffentlich werden die anerkennenswerten Bemühungen der Vorstandsmittelglieder die erste Turnerei zu fördern, durch erhöhten Beitritt von Mitgliedern gefördert. Im Juli oder August beabsichtigt der Turnverein, zur Feier seiner Fünfzigjahrfeier eine größere Festlichkeit unter Teilnahme der benachbarten Vereine zu veranstalten. — Heute Morgen wurde die Bürgerstraße durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Der Dachstuhl des Kupferföhrer Maderföhrer Hauses an der Wasserstraße brannte. Doch gelang es, bevor die Spritzen in Tätigkeit getreten waren, in der Brand geratenen Strohbäder abzuschließen. — Am nächsten Montag, 17. April, hält der hiesige Antikast zur Feststellung der Vorausschläge und sonstigen Beratungen eine Zusammenkunft ab. — Die Versammlung der Zierpaulskommission findet am selben Tage statt. — Die Einführung des Postloos Bulling findet nicht am 19., sondern am 16. April statt. — Der nächste Schweinemarkt findet hier am 14. April statt, am selben Tage findet in Großentzen Viehmarkt statt. Der nächste größere Vieh-, Pferde- und Stammmarkt findet hier am 8. Mai statt.

Jaderberg, 9. April. Am 7. April feierte das Ehepaar Arbeiter Hermann Schmidt und Frau hierseits das Fest seiner goldenen Hochzeit. Es war dies leider nicht frühzeitig genug bekannt geworden, sonst wäre dem bei allen Einwohnern des Ortes beliebten Ehepaare ohne Zweifel die Anteilnahme auch äußerlich erkennbar zum Ausdruck gebracht worden. (Gem.)

Schwei, 8. April. Der Verein zum Schutze gegen die Chikanen beim Viehhandel hielt am gestrigen Nachmittage die erste Generalversammlung ab, in welcher die Wahlen des Vorstandes vorgenommen wurden. Als Vorstandsmittelglieder wurden folgende Herren gewählt: Emil Gerdes-Schwei, Hr. Westföhrer-Schweiberg, Hr. Grabhorn-Seefelderaufendei, Hr. Kloppeburg-Seefeld, Hr. von Netzen dafelst. Unter sich wählten diese Hr. Grabhorn zum 1. Vorsitzenden, Hr. Westföhrer zum 2. Vorsitzenden und Hr. v. Netzen zum Schrift- und Kassensführer. (Gem.)

§ Neuende, 11. April. Der hiesige Kriegerverein wählte als Delegierte für das Bundesfest die Herren S. Wieting und Wietesfeld.

§ Rant, 10. April. In der Schulaufsicht Neubremens erfolgt mit Beginn des neuen Schuljahres die Umstellung vieler Kinder. In der alten Schule Neubremens A finden namentlich die unteren Klassen Platz. Um nun eine allgemeine Entlastung herbeizuführen, werden vom genannten Zeitpunkt ab die Schulkinder aus bestimmten Häusern der Schule Neubremens B überwiesen, wo neue Klassen in Gebrauch genommen werden. In der Schulaufsicht Neubremens werden im nächsten Rechnungsjahr an Schulumlagen erhoben 108–109 Proz. der Einkommensteuer und 165 Proz. der

Grund- und Gebäudesteuer. An Lehrergehältern sind 20.680 Mark zu zahlen.

§ Münsterfel, 10. April. In der vom Kriegerverein abgehaltenen Versammlung wurde dem langjährigen Vorstände, Kam. v. Pöhlitz, der im Mai d. J. pensioniert und dem Verein verlassen wird, und der auch zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt ist, ein künstlerisch ausgestattetes Diplom überreicht. Als Delegierter zum Bundeskriegsfeste in Wildeshausen wurde Kamerad Wiersma gewählt. Nach Schluß der geschäftlichen Verhandlungen fand ein Kommen statt. Neben und Geling wählten in kurzer Reihenfolge und trugen viel zur Hebung der Stimmung bei.

Böningen, 8. April. Ein trauriger Unglücksfall hässerte vor einigen Tagen einem bei der Bauerei und Brennerei B. zu B. bediensteten Arbeiter beim hiesigen Bahnhof. Bei der Transportierung eines großen Kessels wurden dem Arbeiter B. aus Böningen beide Hände sehr schwer verletzt. — Seit längerer Zeit spricht man hier von der Gründung einer kleinen Baumschule. Geht verdient dieser Plan volle Anerkennung, jeder wird einsehen, daß dadurch für die hiesige Baumzucht viel gewonnen würde. Hoffentlich werden diejenigen Herren, welche die Anregung gegeben haben, auch die Sache vollenden. Für die Leitung dieser Baumschule werden sich wohl geeignete Personlichkeiten finden, damit dies gute Werk Frucht bringe. Hoffen wir das Beste! — Daß auch hier die Pferde-zucht sehr sich hebt, zeigt vor allem die Prämierung des Hengstes „Capitolo“ der Buisabinger Hengstzucht-Gesellschaft Böningen (Hengsthalter Jeller Müller-Elbergen) auf der letzten Hengstschau zu Wehla. Ganz besonders zeichnet sich der Hengst durch seinen Frömmigkeit aus. Möge der Eifer und die Liebe für Pferdezüchtung hierseits weiter blühen. Wir können nicht umhin, dem Hengsthalter Müller ein lautes „Bravo!“ zuzurufen. (D. B. 3.)

Telegraphische Depeschen.

BTB. Berlin, 10. April. In Anwesenheit des Kaiserpaars, einer zahlreichen Hofgesellschaft und des Fürsten Anton Radziwill fand im neuen Opernhaus das Ostspiel der russischen Hofkapellmeisterin Sawina in Ostrowsky's „Wassilissa Melentjewna“ statt. Der Kaiser trug russische Uniform. In der Föhrge nahm der russische Postminister teil. Die russischen Gäste wurden mit großem Beifall und zahlreichen Blumenbüscheln ausgezeichnet.

BTB. Nachod, 11. April. Die Erregung unter den Arbeitern dauert fort. Alle Mitglieder des Streik-Komitees wurden verhaftet. Nach Hronov ist Militär abgegangen.

BTB. Paris, 11. April. Der Generalstabschef der Marine hat infolge Meinungsverschiedenheiten mit dem Marineminister seine Entlassung genommen.

HTB. Petersburg, 10. April. Ein kaiserlicher Ukas ordnet die Formierung eines zweiten kaiserlichen Armeekorps an.

BTB. Washington, 10. April. Der Präsident hat den ehemaligen Gesandten der Vereinigten Staaten in Wien, Barlett Tripp, zum Vertreter der Vereinigten Staaten in der Samoa-Kommission ernannt.

BTB. Madrid, 10. April. Die Königin-Regentin unterzeichnete ein Dekret, durch welches ein Kredit zur Bezahlung der Zinsen und zur Amortisierung der Philippiner-schuld gefordert wird.

Kampfgenossen-Berein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.
Angehörige Versammlung am Donnerstag, den 13. April d. J., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Marktthal). Tagesordnung: Revision der Rechnung pro 1898. Wahl der Vertreter zum Vertretertag und Annahme der Beiträgenehmer am Bundeskriegsfeste in Wildeshausen. Beratung etwaiger Anträge für den Vertretertag uho.

§ Wetterbericht

Am Montag, den 10. April:
Das Barometer ist seit dem Morgen wieder im Fallen begriffen, weil sich schnell eine neue Depression nähert. Bei aufsteigenden, südlichen Winden herrscht wieder meist trübes, regnerisches und kühles Wetter, auch dürfte für die folgenden Tage noch keine befriedigende Witterung zu erwarten sein, da auch dieser Störung schnell eine neue folgen wird.

§ Wettervorhersage
für Mittwoch, den 12. April:
Trübung, windig, etwas wärmer, Regen.

Deffentlicher Verkauf von Geschäftshäusern.

Der Kaufmann J. G. Stöltje will seine hier an der Haarenstraße unter Nr. 44 und 44a belegenen beiden

Geschäftshäuser zum sofortigen, eventl. auch späteren Antikast öffentlich meistbietend verkaufen lassen. Hierzu ist Termin auf

Mittwoch, den 19. April d. J., nachmittags 5 Uhr, in Grubes Gasthof an der Haarenstraße hier, anberaumt. Die an vorteilhafter Geschäftslage belegenen Häuser sind im vorigen Jahre neu erbaut, ent-

halten je einen großen Laden, Kontor und Lagerraum, sowie zwei geräumige Familienwohnungen.

Zur Erteilung weiterer Auskunft bin ich gerne bereit.

W. Köhler, Antk.

Verkauf einer Gastwirtschaft, Handlung u. Bäckerei an Dien.

Dritter und letzter Termin zum Verkauf der dem Gastwirt und Bäckereimeister Johann Bührmann zu Dien gehörigen, direkt an der Chaussee Oldenburg-Zwischenahn schon belegenen

Besitzung, bestehend aus einem zum Betriebe der Gastwirtschaft, Handlung und Bäckerei eingerichteten Hause nebst großem Stall und

11 Scheffellast Ländereien, direkt am Hause, steht an auf

Donnerstag, den 20. April d. J., nachm. 4 Uhr, in dem zu verkaufenden Hause. Der Antikast kann nach Belieben erfolgen. Beim Hause befindet sich ein schön angelegter Aufgang, sowie eine neue Regenbahn. Die Gebäude befinden sich im besten Bauzustande. Geboten sind im zweiten Verkaufstermine 31.700 M. und soll in diesem Termine, wenn hinreichend geboten wird, der Zuschlag erfolgen.

Kaufschlichter ladet freundlichst ein

E. Meinen, Antk.

Speise-Kartoffeln

(Magnum bonum) gebe Scheffel- und centnerweise billigt ab. Paul Danwardt.

Leinwand u. Leinmehl

trotz in frischer Ware wieder ein bei Paul Danwardt. Empfehle mich zur Anfertigung von Damen- und Kinderkleidern. Frau Feldmeyer, Diener Chaussee 19.

Leibniz Cakes
DER BESTE BUTTERCAKES
HANNOVER
CAKES-FABRIK
H. BAHLSEN

Gesucht zum 1. Mai ein ordentliches sauberes Dienstmädchen mit guten Zeugnissen. Steinweg 241.

Strenge feste Preise.

Leo Steinberg

Empfehle zu außerordentlich billigen Preisen:

Baumwoll- und Aussteuer-Artikel.

Bett-Zulette in rosa und bunt geftr. Mtr. 33, 45, 55, 60 u. ufw.

Bett-Zulette, rosa Damen-Parcende, Damen-Satin, in großer Auswahl der Muster und Qual., in ganzer Breite.

Bettfedern u. Daunen in garantiert staubfreier Ware (neu eingeführte Qualitäten), dieselben fallen im Gebrauch nicht zusammen.

Anfertigung kompletter Betten.

Auf untenstehende 4 Preislagen von Betten mache ich ganz besonders aufmerksam; diese sind aus den besten Stoffen zusammengestellt und wird von der Preislage von 36,50 M die volle Garantie übernommen.

Bett AI.

Feder-Oberbett	M. 9,50
Feder-Unterbett	" 9,-
Feder-Pfühl	" 4,-
Feder-Kissen	" 2,50
komplettes Bett	M. 25,00

Bett BI

aus glatt rot u. rosa geftr., grau-rot Atlasparcend.

Feder-Oberbett	M. 14,50
Feder-Unterbett	" 12,50
Feder-Pfühl	" 6,-
Feder-Kissen	" 3,50
komplettes Bett	M. 36,50

Bett II

aus grau-rot, uni-rot u. bunt geftr. Atlasparcend.

Feder-Oberbett	M. 24,50
Feder-Unterbett	" 20,50
Feder-Pfühl	" 8,-
Feder-Kissen	" 5,-
komplettes Bett	M. 58,-

Bett MI

aus glatt rot Damen-Skörper und Damen-Satin:

Feder-Oberbett	M. 31,-
Feder-Unterbett	" 25,-
Feder-Pfühl	" 10,75
Feder-Kissen	" 7,25
komplettes Bett	M. 74,-

und weitergehend das Bett für 85, 90, 95, 100, 120-150 M.

Ferner mache ich auf die vorzüglichen Qualitäten

Bettuch-Halbkleinen

aufmerksam in fein und großfähig in ganzer Breite von 48 u. an.

Strenge reelle Bedienung.

Jeder Gegenstand wird bereitwill. umgetauscht.

Die Straße vor dem „Neuen Hause“ von der Heiligengeiststraße bis zur Peterstraße wird

Donnerstag, den 13. April, von 2 Uhr nachm. an, und **Freitag**, den 14. April, von 9 Uhr morgens an, für die Dauer der dann stattfindenden tierärztlichen Untersuchung, Rörung u. Prämiierung der Hengste für den Verkauf geopfert sein.

Odenburg, den 9. April 1899.

Stadtmagistrat.

Hogemann.

Zu verkaufen ein schönes Anstalt.

Karl Helms, Bremer Ch.

Futterreis, Pfund 10 $\frac{1}{2}$, **Futtererbsen**, Pfund 10 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

Paul Danwardt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Ehlers, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Odenburg.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des bekannten Bankhauses Philipp Jücker in Hamburg bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Leo Steinberg

empfehlen

Neuheiten

Jackets,

schwarz und farbig, große Auswahl in nur neuesten Façons, aus Cheviot u. Tuchstoffen verarbeitet, mit reichen Verzierungen.

Stück	in:
2,50	13,75
3,-	14,50
3,50	15,-
5,50	16,50
6,-	18,-
7,50	19,50
8,50	20,-
9,-	20,50
10,50	den
11,-	fein-
12,50	sten.

Aparte Neuheiten.

Schwarze reinwollene und seidene Ramage-Kragen in hochleganten Ausführungen, lose und hinten anliegend, auf Seide gearbeitet.

Stück	in:
11,-	22,50
12,50	24,-
14,-	26,-
15,-	28,50
17,-	30,-
17,50	32,-
18,50	35,-
20,-	u. u.
21,-	

Kinder-Jackets

in allen neuen Façons, für jedes Alter passend vorrätig.

Stück	in:
1,50	5,-
2,-	6,50
2,50	7,-
2,90	8,50
3,50	9,-
4,-	

Schwarze reinwollene Ramage-Kragen,

überrassende Auswahl, lose und hinten anliegend, mit reicher Halsgarnierung und schöner Passamentrie.

Stück	in:
1,90	8,-
2,25	9,50
2,75	10,50
3,50	11,50
4,50	12,-
5,-	13,75
6,50	15,-
7,50	16,-

Loden- und Staubmäntel,

reiche Auswahl, aus neuen und ganz vorzüglichen Stoffen verarbeitet.

Stück	in:
3,-	12,-
3,75	13,-
6,-	15,50
8,-	16,-
9,-	17,-
10,50	u. u.
11,50	

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1899: 757 Millionen Mark.
 Bankfonds: 242 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
 Vertreter in Odenburg: G. von Gruben, Herbartstr. 9.

Öffentlicher Verkauf eines Erbkruges,

verbunden mit Handlung u. Landwirtschaft, zu Klein-Bornhorst.

Odenburg. Die Erben des weil. Gastwirts **Diebold Müller** zu Klein-Bornhorst beabsichtigen, die von ihrem Erblasser nachgelassene, direkt an der **Chaussee von Odenburg** nach **Moorriem** belegene **Bestizung**, bestehend aus einem zur **Gastwirtschaft** und **Handlung** eingerichteten **Wohnhause**, **doppelter Kegelbahn**, **Scheune**, **Speicher**, ca. **70 Scheffel-Saat Acker** und **Grasländereien**, sowie einem **Torfmoor** von ca. **4 Jüd** Größe, öffentlich meistbietend mit Antritt zum **1. Nov. d. J.** zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf **Sonntag, den 22. April d. J., nachm. 4 Uhr**, in dem zu verkaufenden Hause angesetzt. Gastwirtschaft und Handlung sind in flottem Betriebe und ist der Umsatz an Getränken und Waren ein ganz bedeutender.

Die Bestizung kommt sowohl im ganzen wie auch **stückweise** zum Kauf.

Kaufinteressenten laden freundlichst ein

E. Memmen, Aukt.

Zu verkaufen eine kleine **Ladeneinrichtung** mit Doppelfenster auch einzeln.

Wachtersstraße 15.

Waschmaschinen, Wringmaschinen, Bengrollen, Bengleinen

in großer Auswahl von 16 M an, billige, sowie beste Fabrikate, Ersatzwalzen-Reparatur sachgemäß.

Trockengefelle, Kohleneisen, Wolkenisen, Glanzplatten und Anlegeisen, Dalk-Plättmaschinen,

Meyer am Markt.

empfehlen

Für junge Schweine und Milchvieh

ist endlich das so viel nachgefragte **Futtermehl, à Ctr. 5,20 Mk.**, wieder eingetroffen bei

Paul Danwardt.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht zum **1. Mai** oder später auf erstklassige Land- und Stadthypotheken: **20.000 M., 13.000 M., 12.000 M., 6-8000 M., 5000 M.**, sowie mehrere kleinere Summen.

E. Memmen, Aukt., Theaterwall 9.

Wohnungen.

Ein febl. Logis f. j. L. **Haarenstr. 45.**

Zu verm. **Stube u. Kammer**, passend für eine Nähterin oder eine einzelne Frau.

Wilhelmstr. 1a.

Verloren und nachzuweisende Sachen.

Verloren eine goldene Broche. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Lindenstr. 20.

Verloren auf der **Clappenburg** eine Kasten mit Papieren. Abzugeben g. Bel. **Clappenburgstr. 33.**

Befanden u. Stellengefuche.

Eine eingeführte erste Deutsche Militärdienst- und Aussteuer-Versicherung sucht für die Stadt Odenburg, Ebersten, Sternburg und Birkenfeld je einen

tüchtigen Mitarbeiter

gegen hohe Provisionsbezüge.

Offerten postlagernd sub. C. D. 10 erbeten.

Wir suchen für unser Comptoir auf gleich oder Mai einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Soche, welche Klavier spielen, erhalten den Vorzug.

Eggers & Ehlers,
Blumenstr. 29.

Gefucht noch mehrere gute Arbeiter gegen hohen Lohn.

Biegelei zu Schinden bei Hahn.

H. Kesting, Biegeleier.

Lehnden. Gefucht zum **1. Mai** ein **Knecht bei Pferden.**

G. F. Müller.

Stundenfrau oder Mädchen f. Nachmittags gesucht. **Donnerstags** 70.

Gefucht zum **1. Mai** ein **junges Mädchen** zur Erlernung des Haushalts, schlicht um schlicht.

Frau Lehrer Blohm,
Holzhausen bei Wildeshausen.

Zwischenwahn. Für einen kleinen landwirtschaftlichen Haushalt in der Nähe von Welterheide suche zum **1. Mai d. J.** ein **junges Mädchen** schlicht um schlicht, eventl. gegen etwas Salär (Familienanschluss).

J. G. Hinrichs.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Kaninchenzüchter-Verein



Am **Donnerstag**, den **13. d. Mts.**, abends **8 1/2 Uhr:** **Versammlung** im Vereinslokal (Scheeles Restaurant, Odenburg u. Umgegend. Biegehoffstraße 1), wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Bremen. Hotel und Restaurant „Börsenhalle.“

Am **Wall 161.**

Neu eingerichtet. — Geräumige Zimmer. Aufmerksame Bedienung. Logis mit Frühstück von **M. 2,50** an. Hausbier am Bahnhof.

Aug. Ahlers, Eigentümer.

Anna!

Weshalb bekomme ich nicht einige Zeilen?

Großherzogliches Theater.

Mittwoch, 12. April 1899. Außer Abonnement.

Schülerdarstellung für die Odenburger Schulen.

Die Stedinger.

Trauerpiel in 5 Akten von G. Kasper.

Preise der Plätze: 1. Rang, Parquet, 2. Rang, Mittelloge 50 $\frac{1}{2}$, die übrigen Plätze 25 $\frac{1}{2}$.

Kasseneröffnung 3, Anfang 3 1/2 Uhr.

Fischbeck's Maschinenbrot

hochfein!

Weitere Familiennachrichten.

Geboren: (Tochter) **Hinrich Branten, Delmenhorst.** (Sohn) **Dr. Niederding, Schwe.** Gestorben: **Katharine Güttemann, Nordst.** 62 J. **Wm. Anna Schwaning geb. Hilsen, Sande** hatten, 63 J.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des bekannten Bankhauses Philipp Jücker in Hamburg bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

zu № 84 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 11. April 1899.

△△ Oldenburg, 11. April.

Der Vorstandstag für 1899 wies ein vorausichtiges Defizit von über 300 M. an. Gensichtlich gelingt es aber, mehr Mittel für den Centralverein flüssig zu machen. Für die Gönnerausstellung, die in Verbindung mit der im Novbr. d. S. vorausichtlich stattfindenden Landesausstellung abgehalten werden soll, wurden 40 M. bewilligt. Die Kennzahl eines Theiles des Vorstandes hatte folgendes Resultat. Der Vorsitzende, Herr Reppen, sowie der Kassierer, Herr Cornelius, wurden wiedergewählt. Letzterem wurde auch das Amt des 1. Schriftführers übertragen. Das Amt des Bibliothekars und des 2. Schriftführers übernahm Herr Seyfer Obenwege. Alle Mitnahmen, die den Centralverein betreffen, sind jetzt

* Landgericht.

6. Der Maurergefelle Adam Heinrich Ellentamp aus Südbreda, Kreis Dänaburg, zur Zeit hier in Haft, war angeklagt, am 18. Januar d. J. zu Voortamp bei Delmenhorst der Ehefrau Sandmann 1 Hemd und 1 Paar Strümpfe weggenommen zu haben. — Drei Mal wegen Diebstahls verurtheilt, wurde gegen ihn unter Zuhilfenahme von mildern Umständen auf eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten erlitten.

Geenrit.

X. Bräse, 10. April.

Vorstehender Oberamtsrichter Huber, Kapitän der Freien Kapitanen
Hrens, Kapitän Eitz, Kapitän Sack und Kapitän Lech aus
Brake Reichscommissar, Korvettenkapitän v. Mevius-Dampfer
Berthold wurde ein Zusammenstoß des holländischen Dampfers
„Marie Lucie“, Schiffsr. Schube, zum Sinken gebracht wurde. Zur
zeitigen Verhinderung war nur einziges der Bremer Schiffe
„Marie Lucie“ aus: Am Abend des 17. November v. J. kam
Dampfer „Hunt IX“ unter meiner Führung von Bremen abwärts
war dunkel und böig, aber gut Feuerlicht, der Wind SE. Etwas
oberhalb der Moorlooser Riede, wo der Durchschlag nach dem Oghum
fiel, sichtete man in einer Entfernung von 5–7 km voraus die Anker-
laternen eines in der roten Zonneneile ankernden Fahrzeuges, des Rannes
„Marie Lucie“. Man näherte sich diesem Rann, da rief der Aus-
guckmann, „Segel gerade voraus“. Sofort gab der Leutnant das Kom-
mando „Stopp, volle Kraft rückwärts“. Da fiel schon das Typschiff
des Dampfers in das Sichtbare eines vor dem Winde ebenfalls
abwärts segelnden Fahrzeuges, das jedoch nicht deutlich zeigte. Dem
Fahrzeuge in dem verhältnismäßig engen Fahrwasser auszuweichen,
war nicht möglich, ohne Gefahr zu laufen, auf die Schlingen zu
geraten. Etwas nachdem das Kommando „rückwärts“ gegeben war,
trat man auch schon hinten am Bordbord das Fahrzeug, die von
Bremen kommende „Marie Lucie“. Infolge dieser Kollision wurde

Aus aller Welt.

hat jüngst einen in verschiedenen Briefwechseln geschriebenen Brief in die Heimat gefunden, aus dem die D. Kolonialzeitung einiges mitteilt. Den ersten Eindruck, den das Mädchen von der Küste empfing, war, wie vorausgesetzt, nicht der günstigste. Sie schreibt: „Denke dir den großen Ozean und dann eine furchterliche, haushohe Brandung, und dann denn dir eine große gelbe Sandbänke. Kein Galmchen Gass, kein Baum, nicht das allerfeinste Sträuchlein, nur Sand, Sand, soweit das Auge reicht. Und über dieser Sandbänke brütet der tropische Himmel, und ist es ein bißchen windig, kann kein Mensch draußen sein, dann jagt der Wind mit dem Sand. Es ist schauerlich, man kann nicht sehen, nicht atmen. Und in dieser Caniwalle denke dir so schön weit verstreut 12 bis 15 Häuser oder Brettern und dann vielleicht ebensovielen Götzententenzeln, das ist die Strohkolonnie! Hier wohnt nichts als Hunde und Gänse, die giesten hier anmaßlich, kein Mensch kann sich davor retten. Alles in allem sind hier vielleicht 200 Deutsche mit der Stühpumpe. Jeder Bissen, den die Leute hier essen, wird importiert aus allen Himmelsrichtungen. Am meisten wird aus Kaschubia eingeführt. Wie das Essen hier ist, kamst du dir denken, morgens Reis mit Wachsmilch, mittags Reis und Windfleisch, abends, was übrig bleibt. Butter, jeden Spappen Butter, alles in Schächeln. Das Pfund Butter kostet 4 M., Brot (solches wie unser 25-Pfennigbrot, bloß grober und sandig) kostet 1,50 M., Kartoffeln sind am teuersten, der Sack 36 M. Die Fleischpreise betragen 2,50 M., ich bekomme alle Mittag eine Pfanne, und wenn es sehr heiß ist, nachher noch eine.“ — Nach kurzer Zeit äußerte sie sich schon weniger enttäuscht: „... Leben kann man hier, liebe Schwester, das sehe ich. Vier Wochen bin ich schon hier, und so wird die Zeit vergehen. Es giebt hier Licht- und Schattenteieler, wie überall im Leben. Es ist hier ein bißchen trüb, aber ich schwärme ja fürs Einsame.“ ... Von ihrer Herrschaft ist sie sehr befriedigt. Sie schreibt: Meine Stellung gefällt mir. Meine Herrschaft ist reichend zu mir, unsere Frau ist ein Engel an Güte und Sanftmut, und unser liebtlicher Junge ist klug, wenn er morgens angefangen kommt und mit schon von totem: „Guten Morgen, Tante!“ Ihre Wohnung schildert sie folgendermaßen: „Ich wohne in meinem Hause ganz allein... Da ist erstens die Küche, groß, hell und ganz gut ausgehakt, dann kommt der Pferdestall und dann kommt meine Stube, schön groß, ein Fenster und eine Thür, darin ein Stuhl, ein Tisch, ein Stuhl, ein Waschtisch, ein Kleiderregal. Die große Wand ist es alles da!“ Auch das zwei Schwärze füt die große Wand, und, wird in denselben Briefe berichtet. Untereinst sind ihre Mitteilungen von den Lohn, den sie erhält: „Gestern habe ich mich reich gefühlt, denn ich habe das erste Mal Geld getriegt. Frau G. gab mir 25 M. und Frau S., der andere Herr aus der Gasse, 10 M. Nun werde ich sparen.“ Und an einer anderen Stelle heißt es: „Auf dem Schiff habe ich nichts gebraucht aus zu Briefen und Dingenklagen. Ich habe das ganze Geld, das für unterwegs berechnet war, mit beiderbehalten, so jetzt am ersten habe ich ja schon wieder 55 M. bekommen, und hier braucht man ja auch kein Geld.“ Das Klima bekommt ihr gut, „Auch ist hier gesund und munter. Das Klima bekommt mir gut.“ Auch ist sie aus all in Berlin.“ Auch an Vergnügungen fehlt es nicht: „Kaisers Geburtstag habe ich gefeiert wie noch nie in meinem Leben. Donnerstag haben die Kaufleute gefeiert. Da gabs Taöke, Coulees, lebende Bilder und dann Ball. Ich habe getanzt bis in den hellen Morgen, und wie getanzt? Dann Freitag war nachmittags um 3 Uhr im Hotel Bismarck Festeßen, das Couvert 18 M., dann abends großes Feuerwerk und Ball bis Sonnabend, bei die Sonne hell geschien. Überall war ich eingeladen, und alles haben G. & die Briefschreiberin“ Schließlich sei noch beraten, daß die Briefschreiberin „bereits fünf leiste Geratsenträge“ bekommen, sie aber familiell abgelehnt hat. „Noch habe ich ja Zeit; ichreist sie, meine Stellung gefällt mir u. s. w.“

Handel, Gewerbe und Verkehr

1/2 pSt. Deutsche Reichsbank, abgeft., un-	50.	50.
kündbar bis 1905	100,30	100,85
3/4 pSt. do. do.	100,40	100,95
3/4 pSt. do. do.	91,80	92,35
3/4 pSt. Neue do. do. (halbjährigste Zins-	98,50	99,50
gahlung	98,50	99,50
8 pSt. do. do.	90	91
3/4 pSt. Schuldverleihen, der kais. Vorkredit-		
Anstalt des kaiserlichen Odenburg (seitens		
des kaiserlichen kündbar)	99,50	100,50
3 pSt. Odenb. Anleihen	181,50	182,50
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihen, abgeft.,		
unkündbar bis 1905	100,40	100,95
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihen	100,40	100,95
8 pSt. do. do. do.	91,80	92,35
3/4 pSt. Pr. Staats-Anleihen von 1898	97,50	98,25
4 pSt. Aufgabing., Mißesbauer, Stettin, ammer	100	—
4 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	100	—
3/4 pSt. Aufgabing. Mißes., Hohentk.	97,50	—
3/4 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	97,50	98,50
3/4 pSt. Anleihen Stadt-Anleihen	96,70	97,25
4 pSt. Münch. Bäder Prior.-Obligationen	100,50	—
4 pSt. Moosau-Windau-Obligationen	100,50	100,85
4 pSt. Nöthen-Indust.-St.-Prior., kais. garant.	100,50	101,05
4 pSt. alte italienische Rente	94,20	94,75

(Stück von 10000 st. und darüber.)

4 1/2 St. alte ital. Rente (Stück 6 v. 4000 fl. u. darunter)	94,30	95
3 pSt. Italiensche Eisen-Prioritäten, garantiert (Stück 6 v. 500 Rm im Verkauf 1/2 pSt. höher)	59,50	60,05
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stück 6 v. 2025 Mt.)	99,90	100,65
4 pSt. do. do. (Stück 6 v. 1012,50 Mt.)	100	100,30
4 pSt. Transvaal Eisen-Dblig. v. 99, flakt. gar.	97,20	97,75
3 1/2 pSt. Pfdb. der Preuss. Boden-Cred. Mt. Pant. Ser. VII. u. VIII., unfindbar bis 1907	95,70	96,25
4 pSt. do. do., Serie XVII., unfindbar bis 1906	102,20	102,60
3 1/2 pSt. Wienerbrieft der Odenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unfindbar bis 1905	96,70	97
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102	—
4 pSt. Barpa-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	105	106
Odenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	157,50
Odenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Odenb.-Borst. Dampfisch.-Kred.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Barpa-Spinnerei-Akt. III. Em. (40 pSt. Zins 1. Jan.)	167,80	168,60
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100 in Mt.	20,39	20,49
" " London " " 1 1/2 pSt. " "	4,17	4,22
" " New-York " " 1 Doll. " "	16,76	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	—	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Odenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 171,50 pSt. G.	
Odenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustheft) 137 pSt. bez. B.	
Odenb. Reichsbank-Gesellschaft-Aktien ver. St.	
Distont der Deutschen Reichsbank 4 1/2 pSt.	
Darlehenszins do. do. 5 1/2 pSt.	
Unter Zins für Wechsel 5 pSt.	
do. do. Kommo-Korrent 5 pSt.	

Odenburg, 11. April. Kursbericht der Odenb. bürgerlichen Landesbank:

3 1/2 pSt. Deutsche Reichsbank, bis 1905 unfindbar	100,30	101,85
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsbank	100,40	100,95
3 pSt. dergleichen	91,80	92,35
3 1/2 pSt. Odenburg. Konf. Anleihe	98,50	99,50
3 1/2 pSt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	98,50	99,50
3 pSt. dergleichen	90	91
3 1/2 pSt. Odenburg. Prämien-Obligationen in pSt.	131,50	132,30
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unfindbar	100,40	100,95
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	100,40	100,95
3 pSt. dergleichen	91,80	92,35
4 pSt. verschied. Amtsverbands- u. Kommunalanleihen	100	—
3 1/2 pSt. dergleichen	97,50	98,50
3 1/2 pSt. Odenb. Bodencredit-Anleihen-Obligationen	99,50	100,50
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stück 6 fl. 1000.	101,50	102,05
4 pSt. dergleichen	200	—
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stück 3 Mt. 2025.	99,90	100,65
bergleichen Stück 6 fl. 1012,50 und	—	—
Mt. 202,50	100	100,30

4 pSt. Italiensche Rente, große Stücke	94,20	94,75
kleine do.	94,30	95
4 pSt. gar. Eulm.-Lübeck. Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	101,50
3 1/2 pSt. Braunschweig. Landes-Eisenbahn-Obligat.	97,50	98,05
4 pSt. Greifelder Eisenbahn-Obligationen	100	101
3 pSt. Italiensche garant. Eisenbahn-Obligationen	59,50	60,05
bergleichen kleine Stücke	59,60	60,30
4 pSt. gar. Russische Südost-Priorit., verli. Verlosung u. Rückb. bis 1909 ausgeglichen	100,50	101,05
4 pSt. gar. Tabackfabrik Eisen-Priorit., verli. Verlosung u. Rückb. 6. 1909 ausgeglichen	100,70	101,25
3 pSt. Raab- u. Odenburg. Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	76,50	77,05
4 pSt. Eisenbahn-Renten-Obligationen	99,90	100,45
4 pSt. Eisenbahn-Bank-Dblig. bis 1903 unfindbar	100,10	100,40
3 1/2 pSt. dergleichen, rückzahlbar 104 pSt.	98,70	99
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Anteil-scheine, bis 1902 unfindbar	100	100,30
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unfindbar	97,70	98
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Bankbriefe von 1896, bis 1906 unfindbar	97,20	97,75
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unfindbar	97,10	97,65
4 pSt. Preuss. Boden- u. Kredit-Bankbriefe, bis 1906 unfindbar	102,20	102,50
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unfindbar	95,70	96,25
4 pSt. Hamb. Hyp.-B.-Bankbriefe, bis 1905 unfindbar	101,70	102
4 pSt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Bankbriefe, bis 1906 unfindbar	101,40	101,70
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unfindbar	98,20	98,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100 in Mt.	167,80	168,60
" " London " " 1 1/2 pSt. " "	20,39	20,49
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,76	—

Odenburg, 11. April. Kursbericht der Odenburger Bank:

3 1/2 pSt. Odenburgische Konfols, ganzjährige Coupons	98,50	99,50
3 1/2 pSt. neue Odenburgische Konfols, halbjährige Coupons	98,50	99,50
3 pSt. Odenburgische Konfols	90	91
3 1/2 pSt. do. Bodencredit-Bankbriefe	99,50	100,50
3 pSt. do. Präm.-Anleihe (40 Zfte.)	131,50	132,30
4 pSt. Odenburgische Kommunal-Anleihen (Stück 6 fl. 100 Mt. im Verkauf 1/2 pSt. höher)	100	—
3 1/2 pSt. do. Kommunal-Anleihen	97,50	98,50
(Stück 6 fl. 100 Mt. im Verkauf 1/2 pSt. höher)	—	—
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsbank, convertierte, unfindbar bis 1905	100,30	100,85

3 1/2 pSt. do.	100,40	100,95
3 pSt. do.	91,80	92,35
3 1/2 pSt. Preussische Konfols, convertierte, unfindbar bis 1905	100,40	100,95
3 1/2 pSt. do.	100,40	100,95
3 pSt. do.	91,80	92,35
3 1/2 pSt. Hamb. Hypoth.-Bank-Bankbr., konv., unfindbar bis 1903	95,70	96,25
3 1/2 pSt. do. unfindbar bis 1903	97,70	98
4 pSt. do. unfindbar bis 1900	99,70	100,25
4 pSt. do. unfindbar bis 1905	101,70	102
3 1/2 pSt. Medlb. Hyp.-Bank-Pfder., konv., unfindbar bis 1900	96,20	96,75
3 1/2 pSt. do. unfindbar bis 1905	96,70	97
3 1/2 pSt. Mitteldeutsche Bodencredit-Bank-Bankbr., unfindbar bis 1906	97,70	98
4 pSt. Mitteldeutsche Bodencredit-Bank-Bankbr., unfindbar bis 1906	101,95	102,25
3 1/2 pSt. do. Preuss. Boden-Credit-Bank-Bankbr., Serie V—VIII., unfindbar bis 1907	95,70	96,25
4 pSt. do. unfindbar bis 1900	100	100,55
4 pSt. do. XVII. 1906	102,20	102,50
4 1/2 pSt. Moserbr.-Prior.-Oblig., unf. b. 1903, rückzahlbar 102 pSt.	103	—
4 pSt. neue steuerfreie Italiensche Rente	92,95	93,50
4 pSt. do. kleine Stücke	92,95	93,75
4 pSt. Oesterreichische Goldrente	101,50	102,05
4 pSt. do. kleine Stücke	101,60	102,15
4 pSt. Rumänische amortisierbare Rente von 1898	91,90	92,45
4 pSt. Ungarische Goldrente	100,10	100,65
4 pSt. do. kleine Stücke	100,90	101,45
3 1/2 pSt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	86,80	87,35
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1895, unf. b. 1903	98,70	99,25
4 pSt. Hajan. Oest. garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unfindbar bis 1909	100,50	101,05
4 pSt. Alabankas garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unfindbar bis 1909	100,70	101,25
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mt.	167,80	168,60
do. " London 1 Sfr. à "	20,39	20,49
do. " Paris 100 Fr. à "	80,80	81,20
do. " New-York 1 Doll. à "	4,17	4,22
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à "	4,165	4,215
Holländische Noten 10 fl. à "	16,78	16,88
Distont der Reichsbank 4 1/2 pSt.	—	—
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5 1/2 pSt.	—	—
Odenburger Bank-Aktien: Junge gesucht 117 1/2 pSt.	—	—

Gardinen in weiß und creme in großer Wahl zu sehr billigen Preisen. **Altäre** Muster und Reste ganz unter Preis. In großer Auswahl: **Nonleungstoffe, Spachtel-Nonleung u. Spitzen.** **Julius Harmes, Schüttingstraße 16.**

Anzeigen.

Die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1898 im Bereiche der diesseitigen Verwaltung gefundenen und bislang nicht abgeforderten Gegenstände, als: Regen- und Sonnenschirme, Spazierstöcke, Kleidungsstücke, Cigarren- und Geldtaschen, Hüte, Schmuckgegenstände u. i. w., sollen gemäß § 38 der Eisenbahnverkehrs-Ordnung verkauft werden.

Der öffentlich meistbietende Verkauf findet am Mittwoch, den 12. April d. J., vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, gegen Zahlungsbetrag im Saale der Hinfelmannschen Wirtschaft am Markt hieselbst durch Herrn Auktionator Weiners statt.

Odenburg, den 30. März 1899.

Großb. Eisenbahn-Direktion.

Gemeindefachen.

Viehmarkt in Zwischenahn,

verbunden mit Krausmarkt,
am Freitag, den 28. April.
Der Gemeindevorsteher.
Feldbus.

Zwischenahn.

Die Schanung der öffentlichen Wege in der Gemeinde findet vom 24. April an statt. Die Annehmer haben ihre Wege bis dahin in schaufräuelichem Stand zu legen, widrigenfalls auf Geldstrafe erkannt und die Befestigung der Mangelstellen auf Kosten der Schanung anzuordnen wird.

Der Gemeindevorsteher.
Feldbus.

Zwischenahn.

Die Lieferung der für das hiesige Armenhaus im Rechnungsjahre 1899/1900 erforderlichen **Wittualien** und **Manufakturwaren** soll mindestens vergeblich werden.

Demusterte Offerten sind bis zum 24. April beim Hausvater einzureichen, woselbst auch das Weitere zu erfahren ist.

Der Gemeindevorsteher.
Feldbus.

Zwischenahn.

Die Lieferung des **Brottes** und des **Brennstoffs** für das hiesige Armenhaus soll per Rechnungsjahr 1899/1900 vergeben werden.

Offerten sind schriftlich bis zum 24. April bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Der Gemeindevorsteher.
Feldbus.

Everßen.

Zu verkaufen ein **zähiges Hind.** **W. Zechen.**

Zu verkaufen ein Paar **Nachhaken** mit **Wasser.** Nachfragen Alexanderstraße 13.

Kann noch ca. 200 glatte Schafe in Weide nehmen. **J. G. Männich, Streich b. Odenburg.**

Wenn Sie ein Rad kaufen, fragen Sie Fachleute über den Wert eines guten Pneumatics. Drei von fünf dieser Fachleute werden Ihnen den Continental Pneumatic als den besten u. haltbarsten Pneumatic empfehlen. Seinem vorzüglichen Material u. seiner richtigen Konstruktion verdankt der

Continental Pneumatic

seine Beliebtheit.

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA COMPAGNIE, HANNOVER.

Original-Phoenix-Nähmaschinen,

mit den höchsten Preisen und Diplomen ausgezeichnet, sind die vollkommensten Maschinen der Neuzeit. Die rotierende Bewegung bedingt die größte Haltbarkeit, einfache Handhabung und eine unvergleichlich schöne u. elastische Naht.

Allein-Verkauf: H. Munderloh.

Original-Victoria-Nähmaschinen

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten. Dieselben zeichnen sich besonders aus durch sorgfältigste Zuzerierung und feinstes Material, sodaß Störungen im Betriebe so gut wie vollständig ausgeschlossen sind.

Unterrecht gratis, mehrjährige sachmännliche Garantie. Alle Maschinen werden in Tausch angenommen.

Alleinverkauf: H. Munderloh, Maschinenbauer, Odenburg, Saarenstraße 52.

Neu! Mansfelds Patent-Säulen-Nähmaschine

ist die hervorragendste Maschine für seine Ledersticherei. Diese Maschine sollte in jeder besseren Schuhmacher-Werkstatt vorhanden sein. Reparaturen prompt und billig.

Alleinverkauf: H. Munderloh, Maschinenbauer, Saarenstraße 52.

Im Auftrage erlaube ich alle, welche an den Nachlaß der Witwe des Verstorbenen **Friedrich Mann** geb. Munderloh, zu Odenburg, neuem Wege irgend welche Forderung haben, mir spezifiziert Berechnung bis zum 20. April d. J. zugehen zu lassen. — Desgleichen erlaube ich alle, welche zum Nachlaß gehören oder irgend eine Nachschulde im Besitz haben, bis 20. April Zahlung zu leisten bzw. mir Mitteilung zu machen.

Vergl. b. **Ind. Meyer, Weichst.**

Nahe. Die Vermessung der Anbau stellen auf meinem f. g. **Hunderstücken** im **Kastendemoor**, an dem beendeten f. g. **Binnenwege**, findet **Mittwoch, den 12. April c. vormittags 9 1/2 Uhr, statt.** Es können noch 5 Anbau stellen vergeben werden. **G. Hagenborff.**

Zu verkaufen 50 Fiehm Reith. **Markt 19.** **H. Gramberg.**

Zu verkaufen 1 schönes Kuhstall. **Donnerstagsstraße 60.**

Öffentlicher Immobilien-Verkauf.

Der Kaufmann und Wirt **G. Gnsfeld-Oedemann** will sein hier an der **Donnerschwerstraße** belegenes

Immobil,

bestehend aus einem zweistöckigen mehrere Wohnungen enthaltenden Wohnhause nebst Anbau (Wärderei), Einfahrt und Garten zur Gesamtgröße von 13 ar 16 qm, mit Antritt auf den 1. Mai oder 1. Novbr. d. J. öffentlich gegen Meistgebot verkaufen lassen und ist hierzu Termin auf

Dienstag, den 18. April d. J.,

nachm. 5 Uhr, im Hause des Verkäufers bestimmt.

Zu dem zu verkaufenden Hause ist seit langen Jahren eine Kolonialwaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung, sowie Wirtschaft, auch bis vor Jahresfrist eine Wärderei mit gutem Erfolgsbetriebe worden, und dürfte es einem thätigen, umsichtigen Geschäftsmann nicht schwer fallen, sich in demselben eine gute Existenz zu sichern.

Ein bedeutender Teil des Kaufpreises kann auf längere Jahre unfindbar auf dem Immobilien stehen bleiben.

Weitere Auskunft wird auf Verlangen gerne erteilt.

W. Köhler, Anst.

Zu verkaufen ein gut erhaltener alter **Sattel.** **Staufr. 8.**

Bürgerfelde. Zimter-Kartoffeln zu verkaufen. **Mittelweg 2.**

Odenburg. Zu verk. eine junge milchige **Ziege.** **Schützenhofstraße 9.**

Bilg zu verkaufen eine Ziege, mehrere Schafel Pfanzkartoffeln. **Öfenerstraße 35.**

Turnen zu verk. Sanderstraße 6.

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Der Bankier Otto Dahlmann hier selbst lässt sein hier selbst an der Auguststraße unter Nr. 48 belegenes Hausgrundstück zum befristeten Antritt am

Freitag, den 14. April d. J., nachm. 5 Uhr,

im Hotel „Kaiserhof“ (Stubzimmer rechts) hier selbst, Langestrasse, öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Die Befristung besteht aus Garten und einem hervorragend schönen Wohnhause mit Turm, enthaltend zwei herrschaftliche, auf das Eleganteste und Bequemste eingerichtete Wohnungen. Das Gebäude ist fast neu, in allen Teilen durchaus dauerhaft gebaut, mit Wasser- und Gasleitung versehen.

Der Verkauf soll eventl. auch unter der Hand erfolgen.

Die Verkaufsbedingungen liegen in meinem Bureau zur gefälligen Einsicht aus; jede gewünschte Auskunft erteile gerne.

Al. Kirchstr. 9. W. H. Müller, Rechnungsführer.

Immobil-Verkauf in Achternholt.

Die Witwe des weil. Brinkfeger Hermann, besitzend aus dem guten geräumigen Wohnhause und 5,60,91 Acker Acker, Wiesen- und Gartenlandereien, fast sämtlich in einem Komplex beim Haupte, an der Warburgs Achternholter Chaussee gelegen,

öffentlich meistbietend mit Antritt nach Ueber-einkommen verkaufen zu lassen.

4. und letzter Verkaufstermin findet am

Donnerstag, den 13. April d. J., nachm. 6 Uhr,

in Gardeles Wirtshaus in Achternholt statt.

In diesem Termine wird der Zuschlag erfolgen.

Käufer ladet ein W. Glogstein.

Nachlass-Auktion.

Donnerschwee. Die Erben der weil. Kirchensän Heinzen zu Donnerschwee lassen am

Montag, den 17. April d. J., nachm. 2 Uhr auf,

in und beim Haupte Donnerschwee Chaussee Nr. 90, gegenüber Schmied Höfen, durch den Unterzeichneten mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen:

2 Sofas, 1 Schlafsofa, 4 Tische, 1 Kaffeetisch, 1 Waschtisch, 3 zweiteil. Kleiderbügel, 1 Küchenschrank, 1 mah. Eschenschrank, 1 do. Kommode, 1 do. Nähstisch, 1 do. Klappstisch, 1 Nippstisch, 8 Stühle, 2 Sehnstühle, 2 Spiegel, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 do. mit Sprungfederrahmen, 1 Tellerborte, 1 Bücherborte, 1 Porzellan, 1 Gartenbank, 1 Spinnrad, 1 Haspel, 1 Andachtsbüchse, versch. Zeitchriften, 1 Vogelbauer, 1 Goldbaum mit Kübel, Topfpflanzen, 1 Teppich, 1 Kassetten, 1 Kaffeemaschine, 1 Kaffeefilter und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufinteressenten ladet freundlichst ein

Möbilen-Verkauf.

Edeweicht. Folgende zum Nachlass des weil. Fr. Ede zu Nordeweicht gehörende Gegenstände sollen am

Donnerstag, den 20. April d. J., nachm. 3 Uhr,

in und bei der Wohnung des weil. Erblassers öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden, als:

1 eich. Glaschrank, 1 Koffer, 1 Tisch, 1 Bett, 1 amerik. Hansuhr, 1 Spiegel, 1 Spaten, 1 Forken, 1 Bienen und mehrere andere Gegenstände.

Kaufinteressenten ladet ein

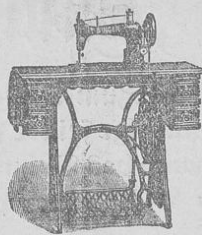
Meinrenten.

Eine in der Nähe der Stadt belegene

Landstelle

(Wirtschaft) zur Größe von 100 Scheffelland, event. können Landereien bis zu 150 Scheffelland beigegeben werden, steht zum Verkauf. Die Landereien sind vorzüglich fruchtbar. Die Gebäude noch neu u. geräumig. Nähere Auskunft erteilt

E. Memmen, Aukt.



Singer Nähmaschinen

finden musterfähig in Konstruktion und Ausführung. sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. sind in allen Fabrikbetrieben die meistverbreitetsten. sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer. sind für die moderne Kunstfärberei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtsreise, auch in der modernen Kunstfärberei.

Die Singer-Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Singer Co. Akt.-Ges., Oldenburg, Staustrass 18.

Frühere Firma: G. Reiblinger.

Ziehung in 3 Tagen, zu Berlin.

14., 15., 17., 18. u. 19. April

Grosze Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne im Betrage von

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug.

1. 50000 = 100000 Mk.

1. 25000 = 50000 Mk.

1. 15000 = 25000 Mk.

1. 10000 = 15000 Mk.

1. 5000 = 10000 Mk.

1. 1000 = 5000 Mk.

1. 500 = 1000 Mk.

1. 100 = 500 Mk.

1. 50 = 100 Mk.

1. 15 = 30 Mk.

1. 5 = 15 Mk.

1. 1 = 5 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

1. 1 = 1 Mk.

Alle

an Fahrern vorkommende Reparaturen werden in meiner auf das beste eingerichteten Reparatur-Werkstatt schnell, sauber und preiswert ausgeführt. — Eigene Bemalungs- und Emailier-Anlage. Großes Lager in Ersatz-Teilen.

Hob. Kruse,

Markt 12.

„Pinol“.

Den Betrieb unseres glänzend bewährten Trockenlegungs- und Desinfizierungsmittels „Pinol“ für das Großherzogtum Oldenburg haben wir Herrn

Wilhelm Robert in Damme

übertragen, von dem Prospekt erhältlich sind und Anfragen beantwortet werden.

Deutsche Vertriebsgesellschaft

„Pinol“,

Münsterberg.

Stumpf

gebrauchte Damenräder.

gebrauchte Herrenräder

gebe außerordentlich billig ab.

Markt 12.

Hob. Kruse.

Heins Frauenschutz.

Apparat „Omega“ als ungeschädlich und absolut sicher wirkend bekannt, was zahlreiche Anerkennungs schreiben bestätigen, ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt. Nur zu beziehen von der Erfinderin Frau Heins, früher Gebarmutter, Berlin, Dantestr. 65; sonst nirgends! Belehrende Abhandlung (i. d. Frauenwelt unentbehrlich) verl. als Kreuzband ges. 30 s, verschloßl. ges. 50 s Dreim.

G. Horn,

Achternstraße 43.

Empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

Garnierte Hüte,

ung. Hüte von 25 s an bis zu den feinsten,

Matrosenhüte garniert von 80 s an,

Kinderhüte in hübschen Neuheiten,

Modellhüte

in großer Auswahl zur gef. Ansicht.

Handschuhe in Glace von 1,25 bis 2,50 Mk.

Handschuhe in Seide u. Zwirn v. 25 s an.

G. Horn,

Achternstr. 43.

Zwischenahn. Alle, welche Forderungen an den Nachlass des kürzlich verstorbenen

Herrmanns Johann Branten zu Ohe-

wegerfeld haben, bitte ich, möglichst spezifi-

zierte Rechnung gegen den 13. April d. J. an mich gelangen lassen zu wollen.

J. S. Gührichs.

Andorst. Zu verkaufen ein schönes Kuh-

stall.

Z. Rosenbohm.

Zu verk. ein neuer, starker Motorwagen.

A. Dieckhoff, Lindenstraße 55.

Brennabor

Das beste und beliebteste Fahrrad der Welt.

Alleinige Fabrikanten Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.

Erste und grösste Fahrrad-Fabrik Europas. Errichtet 1871.

Betrieb: 2500 Arbeiter.

Ueber 1/4 Million Brennabor-Räder laufen in allen Weltteilen.

— Verkauf 1898: 35000 Fahrräder. —

Brennabor-Räder besitzen Eigenschaften und Vorzüge, welche

vereinigt bei keinem anderen Rade zu finden sind. Allerbestes Material, grösste Stabilität bei leichtestem Gewicht und tadellos leichter und ruhiger Lauf haben Brennabor einen Weltruf gegeben.

Nur echt mit der Schutzmarke „Brennabor“.

Vertreter für Oldenburg i. Gr.: Robert Kruse.

Kamin
Putzt
Herd

nur mit

ENAMELINE

der modernen

Ofen-Politur.

Stark mit Wasser zu verdünnen, daher billig im Gebrauch.

Ueberall verkäuflich. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Geschäfts-Gröfßnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt

an der Haarenstraße 18 als

Schuhmacher

niedergelassen habe.

Ich halte mich zur Ausführung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten unter Zusicherung solider Arbeit und mäßiger Preise bestens empfohlen.

Spezialität: Anfertigung von tadellosem Schuhwerk für abnorme Füße.

Wilhelm Schütte.

Schlankte Bohnenstangen empfiehlt in verschiedenen Preislagen

D. Walljes.

Wohrstraße. Zu verkaufen ein trächtiges Schwein, welches in den nächsten Tagen

W. H. H. H.

W. H. H. H.

W. H. H. H.

W. H. H. H.

W. H. H. H.

W. H. H. H.

Unter dem Namen „Malzkaffee“

kommt vielfach nur gebrannte Gerste oder geröstetes Malz zum Verkauf. Ein wirklicher Malzkaffee — eine Verbindung von Malz und Kaffee — ist infolge seiner patentierten Herstellungsweise allein der Rathreinersche, der Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees in hohem Grade besitzt, und nur in plombierten Packeten mit dem Bilde Aneipps zum Verkaufe kommt.

Verkauf einer Gastwirtschaft, verbunden mit Kolonialwaren-Handlung u.

Westerheide. Der Gastwirt **Kolbert Hansen** zu Eggeloge will wegen Sterbefall seine dabeist belegene

Immobil-Besitzung,

bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und pkm. 120 Sch.-S. Gärten, Haus- und Weidenländen, zum Antritt auf 1. November d. J. oder 1. Mai n. J. unter der Hand durch mich verkaufen lassen.

In dem Wohnhause, welches unmittelbar an verkehrsreicher Chaussee steht, ist seit langen Jahren Wirtschaft und Kolonialwarenhandlung erfolgreich betrieben, namentlich hat sich die Frequenz der Wirtschaft, welche die einzige am Plage ist, infolge Chausseebauten in den letzten Jahren bedeutend gehoben.

Die Bänderchen, welche größtenteils unmittelbar beim Hause liegen, sind bester Qualität. Käufer kann die jetzt vom Verkäufer gepachtete Weggeleitsbestellung übernehmen.

Kaufinteressenten wollen sich bis zum 1. Mai d. J. bei mir melden.

C. Wettermann, Aufst.

Georg Freese

empfehlen in schöner geschmackvoller Auswahl

Garnierte Hüte

in jeder Preislage.

Blumen, Federn, seid. Bänder, Schleierkille, Schulhüte für Mädchen u. Knaben.

Brantfränze!

Brantschleier!

Glacé-Handschuhe!

Sommer-Handschuhe!

Korsetts, Wischenröcke, Schürzen! Niedrige Preise.

Georg Freese,

Langestraße 62.

Kiautschon-Bucht.

Heute und folgende Tage:

Anfuch von ff. Mündener **Bockbier.**

Zwischenahn.

Einige Tausend Brand

gutes Pferdehehn

zu verkaufen. J. D. Grimm.

Eine Lebensrente

kann sich derjenige sichern, welcher für eine deutsche Feuerversicherungs-gesellschaft 1. Ranges bei hohen Provisionen als **Geschäftsvermittler** thätig sein will.

Off. u. J. F. 329 bef. G. L. Danke & Co. Hannover.

Barghornermoor b. Soy. Zu verkaufen ein **Bullenfah.** **Guir. v. Essen.**

Wegangehabter billig zu verkaufen ein **kleiner schrant.** **Pult** mit **Ausslag.** 1 **Winde.** 2 — 3 **Tische** und versch. andere Gegenstände. **Kurwidstraße 34.**

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Ehlers, für den Inzeratenteil: H. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Oldenburger Bank

in Oldenburg i. Gr., Schüttingstraße Nr. 20.

Stammkapital 2,000,000 M.

Filialen in Altona-Nordendham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever u. Vechta. Wir vergüten für Einlagen auf **Bauschein** und **Kontobuch**, die wir in jedem Betrage entgegennehmen:

zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt z. Bt. **4 %**, oder bei ganzjähriger Kündigung **fest 3 1/2 %**, auf **Cheq-Konto** **2 %**, auf **feste Termine nach Vereinbarung**, je nach der Höhe des Reichthums, diskonts und der Dauer der Einlage.

Die Direktion.

A. Krahnstöver. Probst.

Vorzgl. Cigarren aus nur best.

Uebersee-Zakaten.

Um schnellen Umsatz zu erzielen: ff. Pac. 27 A, mittel 30 A, feine 35 A. Neell. Wert 35 % höher. **Vorzgl. Schag.** f. kurze und lange Pfeife 60 h pr. Pfd. 9 1/2, Pfd. 5 A. Verl. u. Nachn. Probe auf Wunsch.

Germ. Gubernatis jr., Bremen.

Thüringer Salzgurken, Dtd. 40 und 45 h, empfiehlt **D. Walljes.**

Osten der Land-

gemeinde Oldenburg.

Am Sonnabend, den 15. April, nachmittags 6 Uhr, in **Klüvers Gasthause** in **Eghorn**.

1. Überförungsordnung betr.; 2. Rechnungsablage; 3. Vortrag über Galtspflicht; 4. Oldenburger Bezirkskassier betr.; 5. Geschäftliches.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren am 10. d. Mts. ein blauer Kragen von einem Knabenmantel. Gegen Belohnung abzugeben **Donnerstweierstr. 46.**

Wohnungen.

Zu verm. in **Oversten** z. 1. Mai komplette Wohnung mit 2 1/2, S.-S. gut. Garten. Zu ertr. bei **H. Weichert**, **Cloppenburgstr. 101.**

Zu verm. zum 1. Nov. e. **Überwohnung**, enth. 7 Zimmer, nebst Küche, Speisek., Keller und Boden. Preis 550 A. Auf gleich ein fein möbl. Zimmer nebst Kammer. Off. unter O. G. 13 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai eine **Überwohnung**, 1 **Stube**, 2 **Kammern** und Küche mit Bodenraum.

Frau Klusmann, Saarenstr. 19.

Logis für junge Leute. **Kurwidstr. 2.**

Oversten. Zu verm. möbl. **Stube** und **Kammer.**

Logis, Prinzessinnenweg.

Zu verm. e. **Überw.** mit Garten. **Grünebergweg 4.**

Zu verm. 1 od. 2 Zimmer. **Prinzessinnenweg 2.**

Umständehalber noch zu vermieten z. 1. Mai die kleine **Unterwohnung** **Bürgerstr. 2** mit etwas Gartenland. **Wietpreis 126 A.**

Anst. j. Leute erh. Wohnung. **Johannisstr. 11.**

Zu verm. frdl. **Logis** i. j. V. **Friedrichstr. 2.**

Zu vermieten zum 1. Mai eine geräumige **Überwohnung**, **Balkonzimmer**, **Stube**, **Schlafkammer** und Küche mit entsprechendem **Kellerraum.**

Kurwidstraße 34.

Zu vermieten zum 1. Mai eine geräumige **Überwohnung**, **Stube**, **Schlafkammer** und Küche nebst **Kellerraum.**

Kurwidstraße 34.

Oldenburg. **Gesucht auf gleich oder baldigst ein geübter, jüngerer Schreiber** von hier mit guter **Handchrift.**

H. Böhmer, Aufst.

Schöne Überw. mit Wasserleitung an d. **Dienstr.** noch auf Mai für 240 A zu verm.

Kohlenhändler Schröder, Dienstr. 23.

Umständl. auf 1. Mai eine **frdl. Überwohnung** zu vermieten mit etwas Gartenland.

Nachzufragen **Gerberhof, Bradmannweg 1.**

Oldenburg. Zu vermieten zu Mai d. J. in **Klopp's Hause** zu **Zweelbäse** zwei gute **Überwohnungen** nebst **Ackerland** **H. Böhmer, Aufst.**

Zu vermieten **Stube u. Kammer**, möbl., auf gleich. **3. Ebnenstraße 12.**

Zu verm. z. 1. Mai eine **frdl. Wohnung** für eine alleinsteh. Person. **Burgstr. 22.**

Befanden und Stellengejuche.

Tüchtige Zimmergejellen sucht **Oldenburg.** **H. Stägen.**

Oldenburg. **Gesucht auf sofort ein Schuhmachergefell.** **Joh. Friedr. Döble.**

Mehrere **Dienstmädchen** für **Landwirtschaft** können zum 1. Mai in **Butjadingen** gegen hohen Lohn Stellung erhalten, ebenfalls fuche für **Widwelsdaven Köchinnen** und **Dienstmädchen** für **Privat** und **Restaurations** auf gleich und zum 1. Mai.

Stellen-Bermittler E. Prignitz,

Bismarckstraße 23,

in Wilhelmshaven.

Umständehalber z. 1. Mai eine **zuverlässige Mausell** zur Führung eines kleinen Haushalts und Anstalts im Laden. **Offerten** molle man unter D. H. an die Exp. d. Bl. senden.

Gesucht zum 1. Mai ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande.

Frau H. Gehen, Radorstr. 28.

Stellensuchenden j. **Mädchen u. Knechten**, sowie **Lehrlingen** werden Stellen prompt vermittelt durch **J. B. Wigger, 1. Döbberstr. 12.**

Wansholt. Suche auf sofort oder Mai noch einen **Knecht** bei **Pferden**, sowie einen für andere landwirtschaftliche Arbeiten.

Ehr. Voebeker.

Gesucht für Vorkum j. Mädchen, welche verdienen 1, 200—300 A Verdienst, u. eine 2. **Hotelskän.** 200 A Gehalt, für hier eine junge Köchin für eine kl. **Restaurations** u. ein junger **Kellner**, viele **Mädchen** für **Bremen** und hier gegen hohen Lohn.

Frau B. Potting, Saarenstraße 11b.

Oldenburg. **Gesucht auf sofort oder Mai** für einen krank gewordenen **Knecht** ein anderer.

G. Müller Ww.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen von 15—17 Jahren. Zu ertr. in d. **Exp. d. Bl.**

Gesucht zur kommenden Saison für Nordsee ein tüchtiges Mädchen für **Küche u. Haushalt**, und zwei **Kochlehrlinge.**

Anmeldungen **Clauststraße 7.**

Gesucht zum 23. April ein tüchtiger Bädergefell. **G. Borgmann.**

Gesucht zu Mai ein fixer kleiner Knecht.

Paul Richter, Schlachterm, Radorstr. 40.

Varel. Für einen kleinen Haushalt und Laden auf Mai eine

Haushälterin.

Offerten erbittet **Hölsher.**

Gesucht zu Mai ein junges Mädchen vom Lande für unseren kleinen landwirtschaftlichen Haushalt. **G. Maas, Alexanderstr. 23.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Oldenburger Geflügel-Verein.

Veranstaltung am Donnerstag, den 13. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im **Restaurant des Herrn Dreiser.**

NB. **Schlusstermin** zur **Anmeldung** von **Brutieren.** **D. B.**

Peterssehn, Alsb. Vortwärts.

Die nächste **Veranstaltung** findet nicht am Sonntag, den 16., sondern am **23. April** statt. Tagesordnung: 1. **Hebung** der **Beiträge**; 2. **Aufnahme** neuer **Mitglieder**; 3. **Wahl** eines neuen **Vereinslots**; 4. **Ball**; 5. **Ausflug**; 6. **Verdickendes.**

Um zahlreiches **Erscheinen** bittet

Der Vorstand.

Donnerschweer Turnverein.

Am Freitag, den 14. d. Mts.:

Stiftungsfest,

bestehend aus **Schauturen** und **Ball**, im **Vereinslokal „Grüner Hof.“** Anfang 8 Uhr. **Einführungen** sind **geflattet.**

Der Turnrat.

Oldenburg. Beamtenverein.

Mittwoch, den 12. April, abends 8 Uhr, im **großen Saale der „Union“:**

Vortrag

des Herrn **Oberfinanzrat Buchholz**. Thema:

„In Ägyptens Hauptstadt.“

Sichtbilder dazu durch Herrn **Wempe.**

Außerdem **Gesang, Cello u. Klavier.**

Vorträge der Herren **A. Stammer, F. Hilbrandt** und **F. von Lindern.**

Programme, die zum **Eintritt** berechtigen, für **Vereinsmitglieder** und deren Angehörige à 20 h durch den **Vorstand** und die **Vertrauensmänner**, sowie **abends** an der **Kasse.**

Der Vorstand.

Oldener Krug.

Sonntag, den 23. April:

Großer Ball

(französische Bezeichnung), wozu **freundschaftlich** einladet

Gustav Diekmann.

Gesangsverein „Frohsinn“.

Schiffede.

Zu seinem am **Freitag, 14. April 1899,** stattfindenden

6. Stiftungsfeste

im „**Wägenfenge**“

ladet **ergerlich** ein

Der Vorstand.

Bremer Phil. Kammermusik-Verein.

Mittwoch, den 12. April, 7 Uhr:

Drittes Konzert.

Schumann, Schölicher, Bommer.

Programm. 1. **Georg Schumann: Klaviertrio** (zum 1. Male). 2. **Beethoven: Sonate für Klavier op. 81.** 3. **Georg Schumann: Etüden** (zum 1. Male). 4. **Beethoven: Klaviertrio op. 70** (Es-dur).

Karten zu 2 u. 1,50 A, sowie an **Sachmittler** **Freiarten** bereitwilligst in **Ferd. Schmidts Buchhbl.** (Segelfen).

Ende 9 Uhr.

2. Beilage

in No 84 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 11. April 1899.

Aus aller Welt.

Aus einem Vortrage Mark Twains, des bekannten amerikanischen Humoristen, sei folgende „Episode“ mitgeteilt. In der Schweiz machte Mark Twain einmal die Bekanntschaft eines lieben jungen Mannes, eines Geistlichen, den er Harris nennen will, weil er nicht Harris hieß. Einmal stand er mit diesem Harris im Speiseaal eines großen Hotels. In diesem Saale befand sich auch eine junge Dame. Mark Twain und sein Freund begannen zu reden, wie oft wohl die Dame sein möge. Der eine riet auf 17, der andere auf 19 Jahre — keiner wollte nachgeben. Schließlich fiel es ihnen ein, daß gar kein Grund zu einem Streit vorliege, da sie ja hingehen und die Dame fragen könnten, wie alt sie wohl sei. Harris zog in Zweifel, daß Mark Twain den Mut habe, die Dame anzusprechen; daher aber wollte er wissen, daß er sich nicht fürchte, und machte sich erbtig, zur Dame zu gehen und ihr Alter auszuforschen. Belagt, geüß. Nun ging es aber doch nicht wohl an, hinzugehen und zu fragen: Wie alt sind Sie, meine Gnädigke? So legte sich Mark Twain eine hübsche Rede zurecht, machte eine hübsche Verbeugung und stellte sich, als ob ihm die Dame von früher her bekannt wäre. So sprach er sie an. Es ging ihm aber übel. Sobald er die Dame angesprochen hatte, erhellte sich ihr Antlitz und strahlte vor Freude — sie schien ihn wirklich zu kennen. Es war eine sehr ungeschickte Situation. Sie sagte, sie habe ihn gleich erkannt, als er ins Zimmer trat, und gewußt, er werde zu ihr kommen. „Sagen Sie sich“, sagte sie, „und sprechen wir ein wenig über die lieben alten Zeiten.“ Das war recht schön, aber Mark Twain wußte nichts von diesen lieben alten Zeiten. „Erinnern Sie sich an den Sturm, den wir mitmachten?“ „An den Sturm?“ — o ja! Dieser Sturm! — antwortete Mark Twain, der mir einen Sturm mitgemacht hätte. So ging es weiter, und die Dame kam mit Erinnerungen über eine „Mary“, über einen „George“, ohne daß Mark Twain etwas anderes zu antworten gewußt hätte, als „O ja — ich erinnere mich.“ Und erinnern Sie sich an das süße Kind, wie hübsch Sie es nur?“ Mark Twain wußte nicht, ob das Kind ein Knabe oder ein Mädchen war, er sagte also einen Namen, der auf beide Geschlechter paßte: „Francis.“ „Ja, ganz richtig, Francis“, lautete die Antwort. Aber es gab auch ein anderes Kind, welches ich nicht kannte, da es schon früher starb. Wie hieß es doch?“ Mark Twain hörte, daß die Dame das Kind nicht kannte, er wagte also einen Namen zu nennen und sagte: „Gerty.“ Die Dame begann nachdenklich zu werden. „Etwas ist mir rätselhaft“, sagte sie, „denn wenn ich mich recht erinnere, sprach man in Familienkreisen vom Kinde immer als „Elisabeth.“ Mark Twain merkte, er könne sich auf keine Erinnerungen einlassen, ohne solche zu haben, und verabschiedete sich von der Dame, indem er ihr für die angenehmen Augenblicke dankte, welche ihm das Herausfinden alter Erinnerungen bereite. Die Dame lachte: „Ich kenne Sie gar nicht“, sagte sie, „aber ich merke, daß Sie mich unter einem falschen Vorwand angeredet haben und... wollte Sie dafür bestrafen.“

2000 Vögel verbrannt.

Aus Mannheim meldet ein Telegramm: Im Zirkusgebäude beim Wafferturm, wo die vierte Landesausstellung bairischer Geflügelzuchtvereine untergebracht ist, brach am Sonntag gegen 6 Uhr abends Feuer aus. Zehntausend Tiere sind verbrannt; nur wenige konnten gerettet werden. Menschen nahmen keinen Schaden; der aus Holz gebaute Zirkus ist total niedergebrannt. Der Schaden beträgt 50,000 Mark.

Der Hochzeitstag.

Roman von S. Pälme-Pägen. (Nachdruck verboten.)

33) (Fortsetzung.) Sie waren noch nicht weit geritten, da näherte sich ihnen ein schnell daherkommender Landauer. Gisela, die um einige Schritte voranritt, erkannte in der darin sitzend zurückgelehnten Dame sofort Asta v. Helldorff. Das Erkennen war gegenseitig. Asta ließ im selben Augenblick halten. Nichts konnte ihr erwünschter sein als eine Begegnung und Vorstellung dieser Art auf offener Straße, vom Wagen aus, vom Pferde herab, als diese flüchtige Begrüßung und eine sich daran knüpfende kurze, oberflächliche Unterhaltung. Eine unbestimmte Ahnung kommenden Unheils, das durch ihre Bekanntschaft mit dem Justizrat heraufbeschworen werden könnte, beklemmte sie heute nicht zum ersten Male. Obgleich ihr das Herz vor innerer Erregung hütemäßig in der Brust pochte, rief sie doch unbefangenen Tones Gisela einen freudigen Gruß zu. Das Folgende ließ sie an sich herantommen. Bei der Namensnennung des Leutnants Fleming hufte ihr Blick von Gisela fort zu diesem und dann hin und her. Gab es hier und dort etwas zu erforschen, zu entdecken oder zu erfinden? Sie befand sich auf dem Weg nach Rosenlos. Der Baron hatte sie dringend um eine Unterredung, um eine Zusammenkunft am dritten Orte gebeten, unter anderem auch Rosenlos vorgeschlagen, wofür sie keine Hausdame die „verehrte Freundin“ empfangen würde. Er wünschte dadurch eine nachmalige Begegnung mit Fräulein v. Helldorff zu vermeiden. Fieberhaft aufgeregt durch neu erwachende Hoffnungen und neu erlöschende Pläne, führte Asta heute schon die Fahrt aus, nachdem sie Mittags den ihr so lästigen Besuch im Hause des Justizrates erlebt. Davon sprach sie jetzt. Sie setzte dabei ihre lebenswichtige Miene auf und führte die anstrengende Rolle der schlauen Hausdame auf seinste durch. Ihre lausl lächelnde Gesicht in der

Umrahmung eines reizenden Hütchens, ihre äußerst geschmackvoll gekleidete Gestalt hätte einen unbefangenen Besucher blenden und täuschen können, nicht aber den alten Rat, denn für den gab es nicht Fittler, Tand und Maske. Er drang mit seinem geistigen Auge schnell hindurch, die Seele dahinter suchend und meist auch treffend. In diesem Falle übte er in der Beurteilung dessen, was er zu sehen vermeinte, und was sich in Wirklichkeit doch so anders gab, größere Vorsicht denn je. Hatte er dieser Frau gegenüber doch mit einer großen Voreingenommenheit zu kämpfen, die leicht zu voreiligen Schlüssen führen konnte. Nun war die ihm so notwendig dünkende Begegnung da und durfte doch nicht ausgenutzt werden. Auf der Landstraße, in Gegenwart der Anwesenden, ließen sich die zu beruhenden heißen Dinge nicht erörtern. War denn garricht heranzukommen an diese latente Skizze? Dieses studierte Lächeln war ja widerwärtig! Um sie nicht ganz ohne Frage und Antwort weglassen zu lassen, bemerkte er mit dem allerdringendsten Forsterblick: „Sie sind leidend gewesen, gnädige Frau! Doch ich mich nach Ihrem Befinden erkundigen?“ — „Sehr gut. Es geht noch immer nicht zum Besten. Mein Aufenthalt hier verlängert sich deshalb.“ — „So habe ich, leider aus bedauerlicher Veranlassung, vielleicht doch noch die Ehre, Ihnen nochmals, gnädige Frau, zu begegnen, gleichviel wann und wo Sie befehlen — zur Verprechung einer Angelegenheit, die —“ — „Sie kam ihm lebenswichtig zu Hilfe.“ „Oh, ich verstehe, — gewiß Herr Justizrat! Ich bin gern bereit dazu.“ — „Darf ich fragen, an welchem Tag? Vielleicht morgen?“ — „Beilebe er sich zu sagen, sie sofort beim Wort fassend.“ — „Bedauere, morgen verhindert zu sein, Herr Rat!“ — „Und am darauffolgenden Tage?“ — „Da würde es gehen. Indessen.“ — „Sie bejaht sich; die Lippen wurden ihr sehr bleich und verloren für ein paar Sekunden das Lächeln. Der kalte, herrliche Ausdruck des etwas vorgehaltenen Sinns trat hervor. „Indessen“, nun lächelte sie schon wieder, „bestimmt kann ich Ihnen mein Kommen doch nicht zulagen. Ich bin eben ganz und gar von meinem Befinden abhängig. Gleichwohl dürfen Sie auf mein Erscheinen an einem dieser Tage rechnen.“ — „Wäre es nicht praktischer und weniger mühevoll, wenn ich zu Ihnen käme, gnädige Frau?“ — „Sehr lebenswichtig, Herr Rat! Es würde mich freuen.“ — „Ich gestatte mir, vorher anfragen zu lassen, um nicht zu ungelegener Zeit und nicht vergeblich zu kommen, da die Sache etwas eilt.“ bemerkte unumgänglich der Justizrat. Asta neigte verbindlich lächelnd den Kopf.

Danach sich Gisela zuwenden, sagte Asta: „Wie geht es Ihnen, mein liebes Fräulein? Man braucht eigentlich nicht zu fragen, so herzlich freudig und gesund sehen Sie aus, wenn ich nicht an mich selbst erfahre, daß man dabei doch recht nervös sein kann. Sie sollten reifen, gnädiges Fräulein, nicht in den heißen, ermatenden Siben, sondern an die erquickende, nervenstärkende See.“ — Der Rat lächelte ironisch zu dieser Bemerkung, die Gisela ihre Letztigkeit entriegelte und ihrer sich schnell regenden Phantasie weitere Bilder vorpiegelte. — „Oh, reisen! rief es in ihr, forteilen in fremde Gegenden, wo man niemand kannte und auch selbst nicht gekannt war, entleeren aus dieser ungeliebten Gegend, wo die Liebe in nimmer aufhörendem Weh das müde gekegte Herz verfolgte und die Verbitnisse kein Aufleben gestatteten.“ — „Wenn ich dürfte, wie gern!“ rief sie aus, an dem düster blickenden Gesicht des Leutnants vorbeisehend, zu dem Rat hinüber. — „Nicht daran zu denken, meine Asta, die Verbitnisse sollen erst noch kommen.“ — „Aber dann!“ — „Dann hoffe ich, hast Du andere Wünsche und Ausichten.“ — Gisela jubelte zusammen und wandte schnell ihren Kopf bei Seite. Asta lächelte.

Der Rat hatte nur Asta im Auge. Sonderbar, dieses fortwährende Erbleichen der Frau. Ob das krankhaft war? Außerlich ist sie schön, dachte er, und sie scheint es sehr gut mit ihren Nebenmenschen zu meinen, weiß das auch warmherzig zum Ausdruck zu bringen. Das befiel ein unerfahrenes Ding, aber im Inneren ist sie falsch. Sie ist nichts als Pathos und Unwirklichkeit. Ich traue ihr jetzt erst recht nicht. Kenne solche! Wendwerk, kenne aus dem Gerichtsalle her solche hiesige, börsartige, satanische Weiber! Und dabei diese Kindlichkeit der weichen Stimme. Ist sie ein Engel oder eine raffinierte Intrigantin? Ich glaube zu wissen, was sie ist, und kenne jetzt auch den einzigen Ausweg, um vielleicht zum Ziel zu gelangen. Dank für den Wink, meine Gnädigste! Sie haben den Juristen inspiriert! Das etwa waren die Gedanken, welche dem alten Rat durch den Kopf schwirten, als er schweigend, aber mit ungeheurer Aufmerksamkeit jedes der Worte dieser Frau erhaschte und abwog und sich auch ihr Mienspiel nicht entgehen ließ. Ob sie das merkte? Es schien so, denn sie verabschiedete sich auffällig rasch, aber sehr lebenswichtig und reizend lächelnd. Der Rat blickte dem davonrollenden Wagen nach. Er kombinierte richtig; sie fuhr nach Rosenlos. Dort durfte man wohl ihre brennendsten Interessen suchen. Die Liebe war doch eine große Versuchung. Ihn hatte sie bereits auch gepackt; auch nicht, ohne Wunden zu hinterlassen. Die Jahre hatten dieselben aber vernarbt. Noch ein kurzer Ritt, und die Stadt war erreicht. Leutnant Fleming verabschiedete sich. Nun kannte an ihm stets nur große Lame und heiterste Lebenslust in Blick und Wort. Sein einfaches, gedrücktes Wesen mußte auffallen. Gisela konnte sich erklären, der Rat nur Vermutungen anzustellen, die aber zuträfen, denn Gisela hielt nicht mit dem zurück, was ihr im Walde der ungesüßten Liebhaber offenbart. Zuerst freilich, gleich als sie sich in des Entels Zimmer mit diesem allein sah, drängte sich anders auf ihre Lippen, das, was unterwegs unter Mähmal nieder-

gezwungen werden mußte. Sie warf Gut und Handgüßche bei Seite und rief in schmerzvoll vorwurfsvollem Tone: „Entel, warum hast Du mir das angetan? Den Schreck, das Weh!“ — „Meine liebe Asta“, antwortete der Rat liebevoll, „mir selbst that's auch weh. Glaub mir's!“ Er setzte sich ans Fenster und blickte Gisela, die in der Mitte des Zimmers mit niedergebückten Augen und zusammengebißenen Lippen da stand, bekümmert an. „Warum ich's that, wirst Du erkannt haben.“ — „Ich habe erkannt, daß Du hart sein kannst, wie mein Vater“, sagte sie kurz und warf ihm einen Bismarck zu.

(Fortsetzung folgt.)

Man biete dem Glücke die Hand!

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger große Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325

Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000

Mark

speziell aber

1 à 300000

1 à 200000

1 à 100000

2 à 75000

1 à 70000

1 à 65000

1 à 60000

1 à 55000

2 à 50000

1 à 40000

1 à 30000

2 à 20000

26 à 10000

55 à 5000

106 à 3000

206 à 2000

812 à 1000

1518 à 400

36952 à 155

1490 à 300, 200,

134, 104, 100, 78,

45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 118,159 zur Verlosung.

Der Haupttreffer erster Klasse beträgt Mk 50,000 und steigt sich in 2ter auf Mk 55,000. 3ter Mk 60,000, 4ter Mk 65,000, 5ter Mk 70,000, 6ter Mk 75,000, in 7ter aber auf event. Mk 500,000, spec. Mk 300,000, 200,000 etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten Gewinnziehung erster Klasse dieser großen vom Staate garantierten Geld-Verlosung kostet

1 ganzes Orig.-Los Mark 6

1 halbes „ „ 3

1 viertel „ „ 1.50

Alle Aufträge, welche direkt an unsere Firma gerichtet sind, werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierend Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, um die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem

29. April d. J.

zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte beauftragt, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben genießen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns eingehenden Bestellungen werden gleich registriert und prompt effiziert.

Kirchennachrichten.

Lamberitzkirche.

Am Sonntags, 15. April:
Abendmahls-Gottesdienst (11 Uhr): Pastor Ramsauer.

Stenburger Kirche.

Sonntag, den 16. April (Miserere-Domini):
Abendmahls-Gottesdienst 9 Uhr: Hilfspastor Friedrichs.
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.



„Styria“-Räder

die Marke der Meisterfahrer und Kenner

„STYRIA“-Fahrrad-Werke Joh. Puch & Comp., GRAZ * Engros-Niederlage für Deutschland Berlin SW., Lindenstrasse 16/17.

Großknecht-Barghorn. Habe mich hier als **Küper** niedergelassen und habe mich bei vorfindenden Arbeiten bestens empfohlen.
Gerh. Zinten.

Gute Harzer Pflanz-Schalotten,

Wfund 10 Pfg.

C. Lehmann, Oldenburg.

Flotter Schnurrbart!



Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer,

Hamburg-Bergedorf.

Ein gut erhaltener **Gasmotor**, hyperdilig. (Deutscher Zwillingsmotor) ist zu verkaufen. Der Motor ist wegen einer in Angriff genommenen Dampfmaschinen-Anlage überflüssig und noch täglich im Betrieb zu sehen in der Pianofortefabrik von **Begeler & Ehlers**, Brüderstr. 20a, Oldenburg i. Gr.

Friedrichsfehn.
Bocktorf besser Qualität, trocken im Schuppen lagernd, empfiehlt **S. Schmalriede**, Wier.

Große Betten 12 Mk.

mit rothem, grau- rothem oder weiß- rothem Zuleit mit geringsten neuen Federn (Eberbett, Unterbett und zwei Kissen). In besserer Ausführung. 20.-, 22.-, 24.-, 26.-, 28.-, 30.-, 32.-, 34.-, 36.-, 38.-, 40.-, 42.-, 44.-, 46.-, 48.-, 50.-, 52.-, 54.-, 56.-, 58.-, 60.-, 62.-, 64.-, 66.-, 68.-, 70.-, 72.-, 74.-, 76.-, 78.-, 80.-, 82.-, 84.-, 86.-, 88.-, 90.-, 92.-, 94.-, 96.-, 98.-, 100.-, 102.-, 104.-, 106.-, 108.-, 110.-, 112.-, 114.-, 116.-, 118.-, 120.-, 122.-, 124.-, 126.-, 128.-, 130.-, 132.-, 134.-, 136.-, 138.-, 140.-, 142.-, 144.-, 146.-, 148.-, 150.-, 152.-, 154.-, 156.-, 158.-, 160.-, 162.-, 164.-, 166.-, 168.-, 170.-, 172.-, 174.-, 176.-, 178.-, 180.-, 182.-, 184.-, 186.-, 188.-, 190.-, 192.-, 194.-, 196.-, 198.-, 200.-, 202.-, 204.-, 206.-, 208.-, 210.-, 212.-, 214.-, 216.-, 218.-, 220.-, 222.-, 224.-, 226.-, 228.-, 230.-, 232.-, 234.-, 236.-, 238.-, 240.-, 242.-, 244.-, 246.-, 248.-, 250.-, 252.-, 254.-, 256.-, 258.-, 260.-, 262.-, 264.-, 266.-, 268.-, 270.-, 272.-, 274.-, 276.-, 278.-, 280.-, 282.-, 284.-, 286.-, 288.-, 290.-, 292.-, 294.-, 296.-, 298.-, 300.-, 302.-, 304.-, 306.-, 308.-, 310.-, 312.-, 314.-, 316.-, 318.-, 320.-, 322.-, 324.-, 326.-, 328.-, 330.-, 332.-, 334.-, 336.-, 338.-, 340.-, 342.-, 344.-, 346.-, 348.-, 350.-, 352.-, 354.-, 356.-, 358.-, 360.-, 362.-, 364.-, 366.-, 368.-, 370.-, 372.-, 374.-, 376.-, 378.-, 380.-, 382.-, 384.-, 386.-, 388.-, 390.-, 392.-, 394.-, 396.-, 398.-, 400.-, 402.-, 404.-, 406.-, 408.-, 410.-, 412.-, 414.-, 416.-, 418.-, 420.-, 422.-, 424.-, 426.-, 428.-, 430.-, 432.-, 434.-, 436.-, 438.-, 440.-, 442.-, 444.-, 446.-, 448.-, 450.-, 452.-, 454.-, 456.-, 458.-, 460.-, 462.-, 464.-, 466.-, 468.-, 470.-, 472.-, 474.-, 476.-, 478.-, 480.-, 482.-, 484.-, 486.-, 488.-, 490.-, 492.-, 494.-, 496.-, 498.-, 500.-, 502.-, 504.-, 506.-, 508.-, 510.-, 512.-, 514.-, 516.-, 518.-, 520.-, 522.-, 524.-, 526.-, 528.-, 530.-, 532.-, 534.-, 536.-, 538.-, 540.-, 542.-, 544.-, 546.-, 548.-, 550.-, 552.-, 554.-, 556.-, 558.-, 560.-, 562.-, 564.-, 566.-, 568.-, 570.-, 572.-, 574.-, 576.-, 578.-, 580.-, 582.-, 584.-, 586.-, 588.-, 590.-, 592.-, 594.-, 596.-, 598.-, 600.-, 602.-, 604.-, 606.-, 608.-, 610.-, 612.-, 614.-, 616.-, 618.-, 620.-, 622.-, 624.-, 626.-, 628.-, 630.-, 632.-, 634.-, 636.-, 638.-, 640.-, 642.-, 644.-, 646.-, 648.-, 650.-, 652.-, 654.-, 656.-, 658.-, 660.-, 662.-, 664.-, 666.-, 668.-, 670.-, 672.-, 674.-, 676.-, 678.-, 680.-, 682.-, 684.-, 686.-, 688.-, 690.-, 692.-, 694.-, 696.-, 698.-, 700.-, 702.-, 704.-, 706.-, 708.-, 710.-, 712.-, 714.-, 716.-, 718.-, 720.-, 722.-, 724.-, 726.-, 728.-, 730.-, 732.-, 734.-, 736.-, 738.-, 740.-, 742.-, 744.-, 746.-, 748.-, 750.-, 752.-, 754.-, 756.-, 758.-, 760.-, 762.-, 764.-, 766.-, 768.-, 770.-, 772.-, 774.-, 776.-, 778.-, 780.-, 782.-, 784.-, 786.-, 788.-, 790.-, 792.-, 794.-, 796.-, 798.-, 800.-, 802.-, 804.-, 806.-, 808.-, 810.-, 812.-, 814.-, 816.-, 818.-, 820.-, 822.-, 824.-, 826.-, 828.-, 830.-, 832.-, 834.-, 836.-, 838.-, 840.-, 842.-, 844.-, 846.-, 848.-, 850.-, 852.-, 854.-, 856.-, 858.-, 860.-, 862.-, 864.-, 866.-, 868.-, 870.-, 872.-, 874.-, 876.-, 878.-, 880.-, 882.-, 884.-, 886.-, 888.-, 890.-, 892.-, 894.-, 896.-, 898.-, 900.-, 902.-, 904.-, 906.-, 908.-, 910.-, 912.-, 914.-, 916.-, 918.-, 920.-, 922.-, 924.-, 926.-, 928.-, 930.-, 932.-, 934.-, 936.-, 938.-, 940.-, 942.-, 944.-, 946.-, 948.-, 950.-, 952.-, 954.-, 956.-, 958.-, 960.-, 962.-, 964.-, 966.-, 968.-, 970.-, 972.-, 974.-, 976.-, 978.-, 980.-, 982.-, 984.-, 986.-, 988.-, 990.-, 992.-, 994.-, 996.-, 998.-, 1000.-, 1002.-, 1004.-, 1006.-, 1008.-, 1010.-, 1012.-, 1014.-, 1016.-, 1018.-, 1020.-, 1022.-, 1024.-, 1026.-, 1028.-, 1030.-, 1032.-, 1034.-, 1036.-, 1038.-, 1040.-, 1042.-, 1044.-, 1046.-, 1048.-, 1050.-, 1052.-, 1054.-, 1056.-, 1058.-, 1060.-, 1062.-, 1064.-, 1066.-, 1068.-, 1070.-, 1072.-, 1074.-, 1076.-, 1078.-, 1080.-, 1082.-, 1084.-, 1086.-, 1088.-, 1090.-, 1092.-, 1094.-, 1096.-, 1098.-, 1100.-, 1102.-, 1104.-, 1106.-, 1108.-, 1110.-, 1112.-, 1114.-, 1116.-, 1118.-, 1120.-, 1122.-, 1124.-, 1126.-, 1128.-, 1130.-, 1132.-, 1134.-, 1136.-, 1138.-, 1140.-, 1142.-, 1144.-, 1146.-, 1148.-, 1150.-, 1152.-, 1154.-, 1156.-, 1158.-, 1160.-, 1162.-, 1164.-, 1166.-, 1168.-, 1170.-, 1172.-, 1174.-, 1176.-, 1178.-, 1180.-, 1182.-, 1184.-, 1186.-, 1188.-, 1190.-, 1192.-, 1194.-, 1196.-, 1198.-, 1200.-, 1202.-, 1204.-, 1206.-, 1208.-, 1210.-, 1212.-, 1214.-, 1216.-, 1218.-, 1220.-, 1222.-, 1224.-, 1226.-, 1228.-, 1230.-, 1232.-, 1234.-, 1236.-, 1238.-, 1240.-, 1242.-, 1244.-, 1246.-, 1248.-, 1250.-, 1252.-, 1254.-, 1256.-, 1258.-, 1260.-, 1262.-, 1264.-, 1266.-, 1268.-, 1270.-, 1272.-, 1274.-, 1276.-, 1278.-, 1280.-, 1282.-, 1284.-, 1286.-, 1288.-, 1290.-, 1292.-, 1294.-, 1296.-, 1298.-, 1300.-, 1302.-, 1304.-, 1306.-, 1308.-, 1310.-, 1312.-, 1314.-, 1316.-, 1318.-, 1320.-, 1322.-, 1324.-, 1326.-, 1328.-, 1330.-, 1332.-, 1334.-, 1336.-, 1338.-, 1340.-, 1342.-, 1344.-, 1346.-, 1348.-, 1350.-, 1352.-, 1354.-, 1356.-, 1358.-, 1360.-, 1362.-, 1364.-, 1366.-, 1368.-, 1370.-, 1372.-, 1374.-, 1376.-, 1378.-, 1380.-, 1382.-, 1384.-, 1386.-, 1388.-, 1390.-, 1392.-, 1394.-, 1396.-, 1398.-, 1400.-, 1402.-, 1404.-, 1406.-, 1408.-, 1410.-, 1412.-, 1414.-, 1416.-, 1418.-, 1420.-, 1422.-, 1424.-, 1426.-, 1428.-, 1430.-, 1432.-, 1434.-, 1436.-, 1438.-, 1440.-, 1442.-, 1444.-, 1446.-, 1448.-, 1450.-, 1452.-, 1454.-, 1456.-, 1458.-, 1460.-, 1462.-, 1464.-, 1466.-, 1468.-, 1470.-, 1472.-, 1474.-, 1476.-, 1478.-, 1480.-, 1482.-, 1484.-, 1486.-, 1488.-, 1490.-, 1492.-, 1494.-, 1496.-, 1498.-, 1500.-, 1502.-, 1504.-, 1506.-, 1508.-, 1510.-, 1512.-, 1514.-, 1516.-, 1518.-, 1520.-, 1522.-, 1524.-, 1526.-, 1528.-, 1530.-, 1532.-, 1534.-, 1536.-, 1538.-, 1540.-, 1542.-, 1544.-, 1546.-, 1548.-, 1550.-, 1552.-, 1554.-, 1556.-, 1558.-, 1560.-, 1562.-, 1564.-, 1566.-, 1568.-, 1570.-, 1572.-, 1574.-, 1576.-, 1578.-, 1580.-, 1582.-, 1584.-, 1586.-, 1588.-, 1590.-, 1592.-, 1594.-, 1596.-, 1598.-, 1600.-, 1602.-, 1604.-, 1606.-, 1608.-, 1610.-, 1612.-, 1614.-, 1616.-, 1618.-, 1620.-, 1622.-, 1624.-, 1626.-, 1628.-, 1630.-, 1632.-, 1634.-, 1636.-, 1638.-, 1640.-, 1642.-, 1644.-, 1646.-, 1648.-, 1650.-, 1652.-, 1654.-, 1656.-, 1658.-, 1660.-, 1662.-, 1664.-, 1666.-, 1668.-, 1670.-, 1672.-, 1674.-, 1676.-, 1678.-, 1680.-, 1682.-, 1684.-, 1686.-, 1688.-, 1690.-, 1692.-, 1694.-, 1696.-, 1698.-, 1700.-, 1702.-, 1704.-, 1706.-, 1708.-, 1710.-, 1712.-, 1714.-, 1716.-, 1718.-, 1720.-, 1722.-, 1724.-, 1726.-, 1728.-, 1730.-, 1732.-, 1734.-, 1736.-, 1738.-, 1740.-, 1742.-, 1744.-, 1746.-, 1748.-, 1750.-, 1752.-, 1754.-, 1756.-, 1758.-, 1760.-, 1762.-, 1764.-, 1766.-, 1768.-, 1770.-, 1772.-, 1774.-, 1776.-, 1778.-, 1780.-, 1782.-, 1784.-, 1786.-, 1788.-, 1790.-, 1792.-, 1794.-, 1796.-, 1798.-, 1800.-, 1802.-, 1804.-, 1806.-, 1808.-, 1810.-, 1812.-, 1814.-, 1816.-, 1818.-, 1820.-, 1822.-, 1824.-, 1826.-, 1828.-, 1830.-, 1832.-, 1834.-, 1836.-, 1838.-, 1840.-, 1842.-, 1844.-, 1846.-, 1848.-, 1850.-, 1852.-, 1854.-, 1856.-, 1858.-, 1860.-, 1862.-, 1864.-, 1866.-, 1868.-, 1870.-, 1872.-, 1874.-, 1876.-, 1878.-, 1880.-, 1882.-, 1884.-, 1886.-, 1888.-, 1890.-, 1892.-, 1894.-, 1896.-, 1898.-, 1900.-, 1902.-, 1904.-, 1906.-, 1908.-, 1910.-, 1912.-, 1914.-, 1916.-, 1918.-, 1920.-, 1922.-, 1924.-, 1926.-, 1928.-, 1930.-, 1932.-, 1934.-, 1936.-, 1938.-, 1940.-, 1942.-, 1944.-, 1946.-, 1948.-, 1950.-, 1952.-, 1954.-, 1956.-, 1958.-, 1960.-, 1962.-, 1964.-, 1966.-, 1968.-, 1970.-, 1972.-, 1974.-, 1976.-, 1978.-, 1980.-, 1982.-, 1984.-, 1986.-, 1988.-, 1990.-, 1992.-, 1994.-, 1996.-, 1998.-, 2000.-, 2002.-, 2004.-, 2006.-, 2008.-, 2010.-, 2012.-, 2014.-, 2016.-, 2018.-, 2020.-, 2022.-, 2024.-, 2026.-, 2028.-, 2030.-, 2032.-, 2034.-, 2036.-, 2038.-, 2040.-, 2042.-, 2044.-, 2046.-, 2048.-, 2050.-, 2052.-, 2054.-, 2056.-, 2058.-, 2060.-, 2062.-, 2064.-, 2066.-, 2068.-, 2070.-, 2072.-, 2074.-, 2076.-, 2078.-, 2080.-, 2082.-, 2084.-, 2086.-, 2088.-, 2090.-, 2092.-, 2094.-, 2096.-, 2098.-, 2100.-, 2102.-, 2104.-, 2106.-, 2108.-, 2110.-, 2112.-, 2114.-, 2116.-, 2118.-, 2120.-, 2122.-, 2124.-, 2126.-, 2128.-, 2130.-, 2132.-, 2134.-, 2136.-, 2138.-, 2140.-, 2142.-, 2144.-, 2146.-, 2148.-, 2150.-, 2152.-, 2154.-, 2156.-, 2158.-, 2160.-, 2162.-, 2164.-, 2166.-, 2168.-, 2170.-, 2172.-, 2174.-, 2176.-, 2178.-, 2180.-, 2182.-, 2184.-, 2186.-, 2188.-, 2190.-, 2192.-, 2194.-, 2196.-, 2198.-, 2200.-, 2202.-, 2204.-, 2206.-, 2208.-, 2210.-, 2212.-, 2214.-, 2216.-, 2218.-, 2220.-, 2222.-, 2224.-, 2226.-, 2228.-, 2230.-, 2232.-, 2234.-, 2236.-, 2238.-, 2240.-, 2242.-, 2244.-, 2246.-, 2248.-, 2250.-, 2252.-, 2254.-, 2256.-, 2258.-, 2260.-, 2262.-, 2264.-, 2266.-, 2268.-, 2270.-, 2272.-, 2274.-, 2276.-, 2278.-, 2280.-, 2282.-, 2284.-, 2286.-, 2288.-, 2290.-, 2292.-, 2294.-, 2296.-, 2298.-, 2300.-, 2302.-, 2304.-, 2306.-, 2308.-, 2310.-, 2312.-, 2314.-, 2316.-, 2318.-, 2320.-, 2322.-, 2324.-, 2326.-, 2328.-, 2330.-, 2332.-, 2334.-, 2336.-, 2338.-, 2340.-, 2342.-, 2344.-, 2346.-, 2348.-, 2350.-, 2352.-, 2354.-, 2356.-, 2358.-, 2360.-, 2362.-, 2364.-, 2366.-, 2368.-, 2370.-, 2372.-, 2374.-, 2376.-, 2378.-, 2380.-, 2382.-, 2384.-, 2386.-, 2388.-, 2390.-, 2392.-, 2394.-, 2396.-, 2398.-, 2400.-, 2402.-, 2404.-, 2406.-, 2408.-, 2410.-, 2412.-, 2414.-, 2416.-, 2418.-, 2420.-, 2422.-, 2424.-, 2426.-, 2428.-, 2430.-, 2432.-, 2434.-, 2436.-, 2438.-, 2440.-, 2442.-, 2444.-, 2446.-, 2448.-, 2450.-, 2452.-, 2454.-, 2456.-, 2458.-, 2460.-, 2462.-, 2464.-, 2466.-, 2468.-, 2470.-, 2472.-, 2474.-, 2476.-, 2478.-, 2480.-, 2482.-, 2484.-, 2486.-, 2488.-, 2490.-, 2492.-, 2494.-, 2496.-, 2498.-, 2500.-, 2502.-, 2504.-, 2506.-, 2508.-, 2510.-, 2512.-, 2514.-, 2516.-, 2518.-, 2520.-, 2522.-, 2524.-, 2526.-, 2528.-, 2530.-, 2532.-, 2534.-, 2536.-, 2538.-, 2540.-, 2542.-, 2544.-, 2546.-, 2548.-, 2550.-, 2552.-, 2554.-, 2556.-, 2558.-, 2560.-, 2562.-, 2564.-, 2566.-, 2568.-, 2570.-, 2572.-, 2574.-, 2576.-, 2578.-, 2580.-, 2582.-, 2584.-, 2586.-, 2588.-, 2590.-, 2592.-, 2594.-, 2596.-, 2598.-, 2600.-, 2602.-, 2604.-, 2606.-, 2608.-, 2610.-, 2612.-, 2614.-, 2616.-, 2618.-, 2620.-, 2622.-, 2624.-, 2626.-, 2628.-, 2630.-, 2632.-, 2634.-, 2636.-, 2638.-, 2640.-, 2642.-, 2644.-, 2646.-, 2648.-, 2650.-, 2652.-, 2654.-, 2656.-, 2658.-, 2660.-, 2662.-, 2664.-, 2666.-, 2668.-, 2670.-, 2672.-, 2674.-, 2676.-, 2678.-, 2680.-, 2682.-, 2684.-, 2686.-, 2688.-, 2690.-, 2692.-, 2694.-, 2696.-, 2698.-, 2700.-, 2702.-, 2704.-, 2706.-, 2708.-, 2710.-, 2712.-, 2714.-, 2716.-, 2718.-, 2720.-, 2722.-, 2724.-, 2726.-, 2728.-, 2730.-, 2732.-, 2734.-, 2736.-, 2738.-, 2740.-, 2742.-, 2744.-, 2746.-, 2748.-, 2750.-, 2752.-, 2754.-, 2756.-, 2758.-, 2760.-, 2762.-, 2764.-, 2766.-, 2768.-, 2770.-, 2772.-, 2774.-, 2776.-, 2778.-, 2780.-, 2782.-, 2784.-, 2786.-, 2788.-, 2790.-, 2792.-, 2794.-, 2796.-, 2798.-, 2800.-, 2802.-, 2804.-, 2806.-, 2808.-, 2810.-, 2812.-, 2814.-, 2816.-, 2818.-, 2820.-, 2822.-, 2824.-, 2826.-, 2828.-, 2830.-, 2832.-, 2834.-, 2836.-, 2838.-, 2840.-, 2842.-, 2844.-, 2846.-, 2848.-, 2850.-, 2852.-, 2854.-, 2856.-, 2858.-, 2860.-, 2862.-, 2864.-, 2866.-, 2868.-, 2870.-, 2872.-, 2874.-, 2876.-, 2878.-, 2880.-, 2882.-, 2884.-, 2886.-, 2888.-, 2890.-, 2892.-, 2894.-, 2896.-, 2898.-, 2900.-, 2902.-, 2904.-, 2906.-, 2908.-, 2910.-, 2912.-, 2914.-, 2916.-, 2918.-, 2920.-, 2922.-, 2924.-, 2926.-, 2928.-, 2930.-, 2932.-, 2934.-, 2936.-, 2938.-, 2940.-, 2942.-, 2944.-, 2946.-, 2948.-, 2950.-, 2952.-, 2954.-, 2956.-, 2958.-, 2960.-, 2962.-, 2964.-, 2966.-, 2968.-, 2970.-, 2972.-, 2974.-, 2976.-, 2978.-, 2980.-, 2982.-, 2984.-, 2986.-, 2988.-, 2990.-, 2992.-, 2994.-, 2996.-, 2998.-, 3000.-, 3002.-, 3004.-, 3006.-, 3008.-, 3010.-, 3012.-, 3014.-, 3016.-, 3018.-, 3020.-, 3022.-, 3024.-, 3026.-, 3028.-, 3030.-, 3032.-, 3034.-, 3036.-, 3038.-, 3040.-, 3042.-, 3044.-, 3046.-, 3048.-, 3050.-, 3052.-, 3054.-, 3056.-, 3058.-, 3060.-, 3062.-, 3064.-, 3066.-, 3068.-, 3070.-, 3072.-, 3074.-, 3076.-, 3078.-, 3080.-, 3082.-, 3084.-, 3086.-, 3088.-, 3090.-, 3092.-, 3094.-, 3096.-, 3098.-, 3100.-, 3102.-, 3104.-, 3106.-, 3108.-, 3110.-, 3112.-, 3114.-, 3116.-, 3118.-, 3120.-, 3122.-, 3124.-, 3126.-, 3128.-, 3130.-, 3132.-, 3134.-, 3136.-, 3138.-, 3140.-, 3142.-, 3144.-, 3146.-, 3148.-, 3150.-, 3152.-, 3154.-, 3156.-, 3158.-, 3160.-, 3162.-, 3164.-, 3166.-, 3168.-, 3170.-, 3172.-, 3174.-, 3176.-, 3178.-, 3180.-, 3182.-, 3184.-, 3186.-, 3188.-, 3190.-, 3192.-, 3194.-, 3196.-, 3198.-, 3200.-, 3202.-, 3204.-, 3206.-, 3208.-, 3210.-, 3212.-, 3214.-, 3216.-, 3218.-, 3220.-, 3222.-, 3224.-, 3226.-, 3228.-, 3230.-, 3232.-, 3234.-, 3236.-, 3238.-, 3240.-, 3242.-, 3244.-, 3246.-, 3248.-, 3250.-, 3252.-, 3254.-, 3256.-, 3258.-, 3260.-, 3262.-, 3264.-, 3266.-, 3268.-, 3270.-, 3272.-, 3274.-, 3276.-, 3278.-, 3280.-, 3282.-, 3284.-, 3286.-, 3288.-, 3290.-, 3292.-, 3294.-, 3296.-, 3298.-, 3300.-, 3302.-, 3304.-, 3306.-, 3308.-, 3310.-, 3312.-, 3314.-, 3316.-, 3318.-, 3320.-, 3322.-, 3324.-, 3326.-, 3328.-, 3330.-, 3332.-, 3334.-, 3336.-, 3338.-, 3340.-, 3342.-, 3344.-, 3346.-, 3348.-, 3350.-, 3352.-, 3354.-, 3356.-, 3358.-, 3360.-, 3362.-, 3364.-, 3366.-, 3368.-, 3370.-, 3372.-, 3374.-, 3376.-, 3378.-, 3380.-, 3382.-, 3384.-, 3386.-, 3388.-, 3390.-, 3392.-, 3394.-, 3396.-, 3398.-, 3400.-, 3402.-, 3404.-, 3406.-, 3408.-, 3410.-, 3412.-, 3414.-, 3416.-, 3418.-, 3420.-, 3422.-, 3424.-, 3426.-, 3428.-, 3430.-, 3432.-, 3434.-, 3436.-, 3438.-